

Biesenthaler Anzeiger



Informationsblatt des Amtes Biesenthal-Barnim und der amtsangehörigen Gemeinden

26. Jahrgang

Biesenthal, 20. Dezember 2016

Nummer 12 | Woche 51

Heuten lesen Sie

- **Sitzungstermine** Seite 2
- **Erreichbarkeit der Mitarbeiter des Amtes Biesenthal-Barnim** Seite 3
- **Neuigkeiten des Tourismusvereines** Seite 13
- **Bürgerforum für eine Lokale Agenda 21 in Biesenthal** Seite 13
- **Veranstaltungsplan Begegnungsstätte und Bibliothek** Seite 14
- **Vorlesewettbewerb der Grundschule „Am Pfefferberg“** Seite 15
- **Bildungsangebote der Akademie 2. Lebenshälfte** Seite 16
- **Veranstaltungen – Termine – Information** Seite 18
- **Gottesdiensttermine** Seite 19
- **Neues aus den Kinder- u. Jugendeinrichtungen** Seite 20
- Heimatgeschichte Biesenthal** Seite 23
- **Tramper Geschichten** Seite 25
- **Bereitschafts- und Notdienste der Ärzte und Apotheken** Seite 26



Biesenthaler Weihnachtspostkarte



Foto-Kalender „Mein Biesenthal“



INFORMATIONEN AUS DER AMTSVERWALTUNG

Annahme von Beiträgen für den Biesenthaler Anzeiger:

Amtsverwaltung Biesenthal-Barnim, Berliner Str. 1, 16359 Biesenthal bei Frau Dieck, Zimmer 304

Tel: (03337) 45 99 23 oder 4599 0, Fax: (03337) 45 99 40

E-Mail: buero.amtsdirektor@amt-biesenthal-barnim.de

Annahmezeiten:

MO, DO 9-12 Uhr, 13-15 Uhr | DI 9-12 Uhr, 14-18 Uhr

Annahme von Anzeigen:

Wolfgang Beck, Tel. (03337) 45 10 20, E-Mail: amtsblatt@gmx.net

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Biesenthaler Anzeigers 17. Januar 2017

Erscheinungsdatum: 31. Januar 2017

SITZUNGSTERMINE

Noch sind keine Termine bekannt

Alle Sitzungen beginnen um 19.00 Uhr. Änderungen sind möglich und können bei Frau Haase - Sitzungsdienst - 03337 / 459925 erfragt werden.

Im Auftrag Haase, Sitzungsdienst

Weihnachtsbaumsammlung Amt Biesenthal-Barnim

Die Entsorgung der Weihnachtsbäume erfolgt in der Zeit zwischen dem 9. bis 20. Januar durch die Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH.

In dieser Zeit können die restlos abgeschmückten Weihnachtsbäume, die maximal drei Meter lang sein dürfen und deren Stammdurchmesser maximal 10 cm beträgt, an den öffentlichen Containerstellplätzen Altglas zur Abholung bereitgelegt werden. Die Bäume dürfen nicht

in Säcke verpackt werden. Die Entsorgung erfolgt ausschließlich an den bekannten öffentlichen Containerstellplätzen für Altglas.

Die Standorte der Stellplätze für Altglas finden Sie unter www.bdg-barnim.de oder unter Telefon: 03334 52 62 028. Das Ablegen anderer Abfälle ist nicht gestattet und stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die verfolgt wird.

Ihr Team der BDG mbH

Sprechstunde der Schiedsstelle

Die nächste Sprechstunde der Schiedsstelle des Amtes Biesenthal-Barnim findet am Dienstag, dem 31. Januar in der Zeit von 17.00 bis 18.00 Uhr im Amtsgebäude in der Berliner Straße 1, Raum 207 statt.

Allen Jubilaren und Geburtstagskindern des Monats Januar übermitteln wir die herzlichsten Glückwünsche!

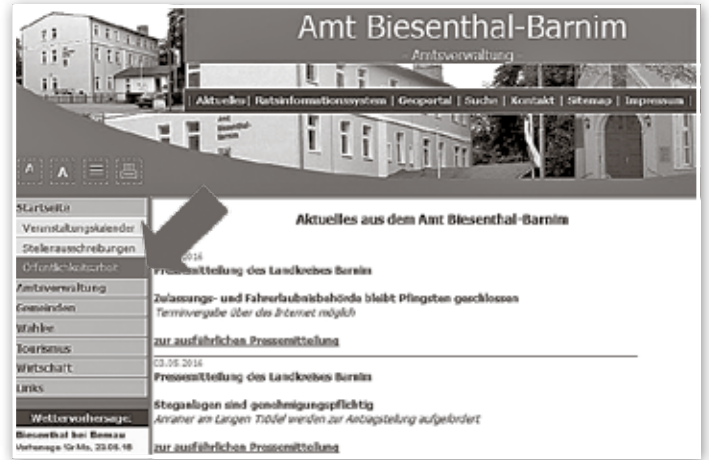
Ihre Amtsverwaltung



Biesenthaler Anzeiger DIGITAL

Den Biesenthaler Anzeiger können Sie sich auch auf unserer Homepage www.amt-biesenthal-barnim.de ansehen. Diesen

finden Sie unter der Rubrik „Öffentlichkeitsarbeit“ in der Aufstellung auf der linken Seite.



Bauabgabenstatistik 2016 Land Brandenburg

Das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) regelt, dass für den Abbruch von Wohngebäuden auch die Eigentümer zur Auskunft verpflichtet sind. Mit Ihren Angaben sichern Sie die Aktualität der jährlichen Fortschreibung des Wohnungs- und Wohngebäudebestandes für Ihre Gemeinde. Melden Sie bitte deshalb als Eigentümer den Abbruch von Wohngebäuden bis 1000 m³ umbauten Raum, den Abgang von Gebäudeteilen mit Wohnraum (Wohnräume, Wohnungen), die Nutzungsänderung von Wohnraum

an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Die Erhebungsunterlagen liegen für Sie kostenfrei bei Ihrem Amt, Ihrer amtsfreien Gemeinde bzw. kreisfreien Stadt bereit. Außerdem ist der Erhebungsbogen online unter: www.statistik-bw.de/baut/html/. Beachten Sie bitte, dass der Abbruch von Wohngebäuden mit mehr als 1000 m³ umbauten Raum bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen ist. In diesen Fällen reichen Sie bitte den ausgefüllten Erhebungsbogen zur Bauabgabenstatistik nur bei der Bauaufsichtsbehörde ein.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

IMPRESSUM BIESENTHALER ANZEIGER

Herausgeber, Druck und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de,

Verantwortlich für den Gesamthalt: Michael Buschner

Redaktion: Amt Biesenthal-Barnim, Der Amtsdirektor, Berliner Straße 1, 16359 Biesenthal, Telefon (0 33 37) 45 99 23, Fax (0 33 37) 45 99 40

Die Inhalte des Biesenthaler Anzeigers wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Keine Haftung wird übernommen für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion. Die Redaktion geht davon aus, dass zugesandte Fotos und Bilder frei von Rechten Dritter sind und keine Urheberrechte oder Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen. Die rechtliche Verantwortung hierfür liegt allein beim Autor.

Anzeigenannahme: Wolfgang Beck, Telefon (0 33 37) 45 10 20, amtsblatt@gmx.net

Bezugsmöglichkeiten:

Der Biesenthaler Anzeiger erscheint bei Bedarf in ausreichender Auflage. Der Biesenthaler Anzeiger wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte im Amtsbereich verteilt. Ein Rechtsanspruch auf Erhalt besteht nicht! Abonnements bzw. Nachbestellungen, auch außerhalb des Verbreitungsgebietes, sind zum jeweils gültigen Abo- bzw. Postbezugspreis beim Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin möglich. Nach Verfügbarkeit ist der Biesenthaler Anzeiger auch im Foyer der Amtsverwaltung Biesenthal - Barnim, Berliner Straße 1, oder im Gebäude Plottkeallee 5 erhältlich.

INFORMATIONEN AUS DER AMTSVERWALTUNG

Postanschrift: Amt Biesenthal-Barnim, Berliner Straße 1, 16359 Biesenthal, Tel. 03337 / 4599 -0, E-Mail: poststelle@amt-biesenthal-barnim.de
 Sprechzeiten: MO und DO | 9 – 12 und 13 – 15 Uhr, DI | 9 – 12 und 14 – 18 Uhr, MI und FR geschlossen
 Sprechzeiten Amtsdirektor: Termine nach Vereinbarung

Dienstort: Berliner Straße 1

Aufgabenbereich	Ansprechpartner	Telefon-Nr.	Zimmer	E-Mail-Adresse
Amtsdirektor	Herr Nedlin			
SB Öffentlichkeitsarbeit/ Büro des Amtsdirektor/Versicherungen	Frau Dieck	03337-4599 - 23	304	buero.amtsdirektor@amt-biesenthal-barnim.de
Juristische Mitarbeiterin	Frau Thim-Lehmann	03337-4599 - 26	305	thim-lehmann@amt-biesenthal-barnim.de
Fachbereich Verwaltungsservice				
Fachbereichsleiterin	Frau Müller-Lautenschläger	03337-4599 - 31	302	mueller-lautenschlaeger@amt-biesenthal-barnim.de
Kämmerin	Frau Reinhardt-Jess	03337/4599 - 33	301	reinhardt-jess@amt-biesenthal-barnim.de
SB Haushalt/Controlling	Frau Kalitt	03337/4599 - 54	301	kalitt@amt-biesenthal-barnim.de
SB Kämmerei / Schulen	Frau Bähning	03337/4599 - 371	204	baehring@amt-biesenthal-barnim.de
Systemadministrator	Herr Pörschke	03337/4599 - 35	204	poerschke@amt-biesenthal-barnim.de
SB Steuern / Abgaben	Frau Hennig	03337/4599 - 28	209	hennig@amt-biesenthal-barnim.de
SB Steuern / Abgaben	Frau Schröder	03337/4599 - 55	208	schroeder@amt-biesenthal-barnim.de
SB Sitzungsdienst / Wahlen	Frau Haase	03337/4599 - 25	205	haase@amt-biesenthal-barnim.de wahlen@amt-biesenthal-barnim.de
Personal	Frau Blanck	03337/4599 - 20	104	blanck@amt-biesenthal-barnim.de
Kassenleiterin	Frau Ladewig	03337/4599 - 30	103	ladewig@amt-biesenthal-barnim.de
SB Kasse	Frau Pospich	03337/4599 - 27	103	pospich@amt-biesenthal-barnim.de
SB Vollstreckung	Frau Stegemann	03337/4599 - 44	102	stegemann@amt-biesenthal-barnim.de
SB Meldewesen	Frau Gröschel	03337/4599 - 13	101	groeschel@amt-biesenthal-barnim.de
SB Gewerbe / Meldewesen	Frau Wegener	03337/4599 - 12	101	wegener@amt-biesenthal-barnim.de
SB Bürgerinformation/Archiv/Bote	Frau Ortlepp/Frau Hesse	03337/4599 - 0	101	poststelle@amt-biesenthal-barnim.de hesse@amt-biesenthal-barnim.de

Dienstort: Plottkeallee 5

Fachbereich Bürgerservice				
Fachbereichsleiterin	Frau Döber	03337/4599 - 22	205	doeber@amt-biesenthal-barnim.de
SB Tiefbau/Bauverwaltung	Herr Gluth	03337/4599 - 34	311	gluth@amt-biesenthal-barnim.de
SB Förderung/Vergabe	Herr Pinnow	03337/4599 - 36	308	pinnow@amt-biesenthal-barnim.de
SB Bauordnung/Bauleitplanung	Frau Frede	03337/4599 - 32	306	frede@amt-biesenthal-barnim.de
SB Tiefbau / Beitragserhebung	Herr Heidebrunn	03337/4599 - 49	312	heidebrunn@amt-biesenthal-barnim.de
SB Naturschutz / Umwelt	Herr Wischenkow	03337/4599 - 10	111	wischenkow@amt-biesenthal-barnim.de
SB Liegenschaften	Frau Faude	03337/4599 - 39	305	faude@amt-biesenthal-barnim.de
SB Hochbau / Gebäudemanagement	Frau Secorsky	03337/4599 - 48	209	secorsky@amt-biesenthal-barnim.de
SB Ordnung	Frau Waga	03337/4599 - 24	212	waga@amt-biesenthal-barnim.de
SB Gebäudemanagement	Frau Schaefer	03337/4599 - 18	210	schaefer@amt-biesenthal-barnim.de
SB Ordnung / Friedhof	Herr Braun	03337/4599 - 15	106	g.braun@amt-biesenthal-barnim.de
Standesbeamtin	Frau Krämer	03337/4599 - 17	107	kraemer@amt-biesenthal-barnim.de
SB Kita	Frau Braun	03337/4599 - 14	109	braun@amt-biesenthal-barnim.de
SB Kultur/Jugend und Soziales	Frau Franz	03337/4599 - 16	110	franz@amt-biesenthal-barnim.de
SB Außendienst/Hundehaltung	Herr Glitz	03337/4599 - 29	304	glitz@amt-biesenthal-barnim.de
SB Brand- und Katastrophenschutz	Herr Fischer	03337/4599 - 11	204	fischer@amt-biesenthal-barnim.de
Gerätewart	Herr Beier	03337/4599 - 19	Anbau	beier@amt-biesenthal-barnim.de

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!



In diesen Tagen bereiten wir uns alle wieder auf ein Fest vor, das für viele von uns das höchste christliche Fest ist. Die Einstimmung auf diese festlichen Tage geschieht auf ganz unterschiedliche Weise. Aber es gibt kaum jemanden, der sich von der besonderen Atmosphäre dieser Tage und Wochen nicht berühren lässt – und zwar ganz unabhängig von der Einstellung zu religiösen Fragen.

Nicht selten ist die Vorweihnachtszeit von Hektik und marktschreierischer Werbung geprägt. Viel Zeit wird für den Kauf von Geschenken aufgewendet. Manchmal erschöpft sich die Bedeutung der Vorweihnachtszeit sogar in dieser Beschäftigung. Das kann und sollte aber nicht Sinn der Vorweihnachtszeit sein. Sie sollte vielmehr von Stille, Erwartung und Freude auf das Kommende geprägt sein.

Bei vielen von uns kommen gerade jetzt Erinnerungen hoch. Gedanken an frühere Zeiten werden wach. Sie lassen einen über vieles nachdenken und das möchte man anderen Menschen mitteilen, und man möchte genauso an den Erinnerungen anderer Menschen teilhaben. Es tut gerade in der Vorweihnachtszeit gut, wenn es die Gelegenheit gibt, sich auszutauschen.

Viele Erinnerungen drehen sich um die Schwierigkeiten, Probleme oder Nöte des scheidenden Jahres oder früherer Zeiten. Sie

zeigen auch, wie wir diese Probleme gemeistert haben. Gerade das ist wichtig, denn dadurch gewinnen wir Kraft, um über noch so manche Hürde hinwegzukommen.

Die vielen Verantwortlichen in unseren Gemeinden haben auch im scheidenden Jahr deutlich machen können, worin unsere Stärken bestehen. Wir sind insbesondere immer dann stark gewesen, wenn es uns gelungen ist, unterschiedliche Auffassungen durch offene Diskussionen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger zu führen.

Zum Jahresende, dem wir nun mit immer schnelleren Schritten entgegengehen, möchte ich auch wieder Resümee über das Geschehene in unseren Gemeinden halten. So hat sich auch im Jahr 2016 in unseren Gemeinden allerhand ereignet. Bereits mit dem Ausblick auf das Jahr 2016 habe ich daraufhin gewiesen, dass wir nach wie vor in wirtschaftlich stabilen Verhältnissen leben. Es erfüllt mich umso mehr mit Freude, dass alle unsere Gemeinden viele ihrer Vorhaben umsetzen konnten und der Ausblick auch auf das Jahr 2017 all unseren Gemeinden die Möglichkeit geben wird, weiterhin ihre Gemeinden zu entwickeln und zu gestalten.

An unseren Schulen, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen und unseren Straßen wurden auch im Jahr 2016 wieder

umfangreiche Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen durchgeführt.

Familienfreundlichkeit und stetige Verbesserung der Infrastruktur stand auch im scheidenden Jahr ganz oben auf der Agenda unserer Gemeinden. So konnten zum Beispiel in der Stadt Biesenthal Teile des Strandbades „Wukensee“ saniert, in der Gemeinde Rüditz der Umbau des Creatimus und in der Gemeinde Breydin der Umbau der Kita „Schlossgeister“ vorangetrieben werden. In der Gemeinde Melchow freuen sich unsere jüngsten über die Erweiterung des Spielplatzes um einen Bolzplatz.

Ich freue mich sehr, dass wir wie im letzten Jahr angekündigt, den Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppe Grüntal am 16.09.2016 das neue Feuerwehrgerätehaus übergeben konnten. Dadurch haben sich die Bedingungen für die Kameraden deutlich verbessert und es war ein schönes Erlebnis mit anzusehen, wie das Gerätehaus am 12.10.2016 gemeinsamer Treffpunkt für die Jugendfeuerwehr und der Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Biesenthal-Barnim wurde.

Ein ganz großes Dankeschön an Helmut Klinke, der auch im Jahr 2016 dafür Sorge getragen hat, dass sich unsere verdienten Kameradinnen und Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung zu der einen und anderen gemütlichen Runde zusammengefunden haben und eine schöne und wichtige Tradition somit fortgeführt werden konnte.

Leider kann ich Ihnen zu dem Thema mögliche Kreisgebietsreform / Verwaltungsstrukturreform nicht wirklich Neues berichten. Eine Bemessungsgröße für mögliche Strukturveränderungen auf unterster kommunaler Ebene war und ist immer wieder die Zahl der Einwohner. Die Investitionen und nachhaltigen Bemühungen, die Lebensqualität in unseren Gemeinden stetig zu verbessern, „zahlt“ sich aus. Das Amt Bie-

senthal-Barnim mit seinen amtsangehörigen Gemeinden wird gerade für viele junge Familien immer attraktiver und so wundert es nicht, dass bei den Einwohnerzahlen ein stetiges Wachstum zu erkennen ist. Und so sind für das neue Jahr auch wieder große Vorhaben gerade in diesen Bereichen geplant.

So beabsichtigt die Gemeinde Sydower Fließ in den Jahren 2017 bis 2019 unter dem Motto „Campus Grüntal – Nachhaltig in die Zukunft“ rund 1 Mio € unter Bereitstellung von Fördermitteln in den Schulstandort Grüntal zu investieren.

Die Stadt Biesenthal setzt sich mit den Möglichkeiten zur Schaffung weiterer Kitaplätze auseinander.

Wichtig ist auch der beabsichtigte Bau eines Kinderspielplatzes für ca. 100 T€ in der Gemeinde Breydin, auch hier hoffe ich auf die Unterstützung im Rahmen einer Förderung.

In der Gemeinde Melchow wird als größtes Vorhaben die Erneuerung der Schönholzer Dorfstr. vorbereitet und diskutiert.

Alle unsere Gemeinden streben darüber hinaus auch die Weiterentwicklung bestehender Flächennutzungspläne bzw. die Aufstellung neuer Bebauungspläne an, um auch weiterhin die Rahmenbedingungen für ein stetiges Wachstum zu schaffen.

Ich bin dankbar für die Arbeit, die in den Vereinen und Organisationen unserer Gemeinden geleistet wird. Dahinter stehen Menschen, die sich dem Allgemeinwohl verpflichtet fühlen. Vieles davon geschieht im Verborgenen. Trotzdem oder gerade deswegen ist dieses Verhalten und Engagement vorbildlich und nicht hoch genug zu schätzen als die Taten, die in der Öffentlichkeit registriert werden. Dafür danke ich allen, die sich ehrenamtlich in unseren Gemeinden zum Wohle der Gemeinde aber auch jedes Einzelnen uneigennützig einsetzen und ich möchte Sie bitten, auch im Jahr 2017 in Ihrem Wirken nicht nachzulassen.

Ich sage all denen, die mit dazu beigetragen haben unser Zusammenleben zu verbessern, Hab und Gut zu schützen, Wissen zu vermitteln und Freude zu schenken, ein ganz herzliches Dankeschön. Hier ganz besonders den Mitarbeitern in den Schulen, den Kindertagesstätten, den Verantwortlichen in den Vereinen, unseren Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und unseren Revierpolizisten.

Mein Dank gilt auch den Gemeindearbeitern, Mitarbeitern der Technischen Dienste und meinen Mitarbeitern in der Amtsverwaltung für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement für unsere Gemeinden.

Im Namen meiner Mitarbeiter möchte ich mich aber auch für die angenehme und vertrau-

ensvolle Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung / Gemeindevertretungen und ihrer Verwaltung herzlich bedanken.

Für unsere Gemeinden geht das Jahr 2016 mit vielen positiven Entwicklungsansätzen zu Ende, die den Grundstein für die weitere gemeinsame Arbeit im Jahr 2017 als zielführend und richtigen Weg bestätigen werden.

Ich wünsche Ihnen von Herzen erholsame und besinnliche Weihnachten, einen guten Jahreswechsel und ein friedliches, erfolgreiches neues Jahr, vor allem aber immer beste Gesundheit.

*Ihr André Nedlin
Amtdirektor*

Jahreshauptversammlung der Löschgruppe Tuchen-Klobbicke

Die Löschgruppe Tuchen-Klobbicke feierte am Samstag den 19. November ihre Jahreshauptversammlung in einem besonderen Ambiente. Unser Amtdirektor André Nedlin, Amtsbrandmeister Roman Wieloch und Gemeindevertreterin Petra Lietzau durften wir an diesem Abend als unsere Gäste begrüßen. Nach vielen kleinen Reden und Dankesworten kamen wir zum Höhepunkt des Abends. Mit einer überraschenden Auszeichnung hatten die 4 Jugendfeuerwehrkids an diesem Abend nicht gerechnet, die sich jetzt als Feuerwehrmann und Feuerwehrfrau bezeichnen können. Justin Keller, Max Messal, Lee-

Ann Dieckmann und Lia Barnekow freuten sich über diese Ehrung. Nach jahrelangen Diensten in der Feuerwehr bedankten wir uns bei unserer Kameradin Tanja Kobin, die ihren Rücktritt aus familiären Gründen mitteilte. Wir wünschen ihr auf diesem Wege nochmals alles Gute. Ein Dank an alle Kameraden für ihre Einsatzbereitschaft in diesem Jahr und einen guten Rutsch ins Jahr 2017. Zur späteren Zeit, ließen wir den Abend in gemütlicher Runde mit den anwesenden Gästen und Kameraden ausklingen.

*Jugendfeuerwehrwartin
Kathleen Messal*



Viele Höhepunkte beim 3. Feuerwehrball – und steigende Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr



Am 5. November lud der Amtsdirektor zum diesjährigen Feuerwehrball der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Biesenthal-Barnim ins Kulturhaus Krüge ein.

Im Namen der Amtswehrführung begrüßte der Amtswehrführer Roman Wieloch die ca. 170 anwesenden Kameraden und Kameradinnen sowie die Mitglieder des Amtsausschusses.

Der Amtsdirektor des Amtes Biesenthal-Barnim André Nedlin, dankte allen Anwesenden für ihr Engagement im Feuerwehrdienst, vor allem aber auch den Partnern und Partnerinnen für ihr Verständnis. Genutzt wurde die Gelegenheit auch, um über stabile Mitgliederzahlen und die nicht unerheblichen Investitionen im Jahre 2016 zu berichten. Ein besonderer Dank ging an die Jugendwarte der einzelnen Standorte und die Amtsjugendwartin, die auch im diesen Jahr für steigende Mitgliederzahlen im Bereich der Jugendfeuerwehr sorgten.

Für die Ausschmückung und Dekoration hatten es sich die Kinder der Kita- und Horteinrichtungen des Amtes Biesenthal-Barnim zur Aufgabe gemacht, kleine Accessoires zum Thema Feuerwehr, zur Freude der Kameradinnen und Kameraden, zu basteln. Auch hier bedankte sich der Amtsdirektor bei den Kindern für die liebevolle Arbeit und bei den Erziehern und Leitern der Einrichtungen für die Organisation.

Selbstverständlich wurde der feierliche Rahmen dieser Veranstaltung genutzt, um Ehrungen und Beförderungen zu überreichen. So erhielten folgende Kameraden die Beförderung:



Kamerad Christian Ortlepp, Löschzug Biesenthal, zum Brandmeister, Kamerad Mirko Lieke, Löschgruppe Danewitz, zum Oberbrandmeister, Kamerad Andreas Gutcke, Löschzug Biesenthal, zum Ersten Hauptbrandmeister

Die Urkunde für 40 Jahre Treue Dienste in der Feuerwehr erhielten die Kameraden:



Wolfgang Huwe, Löschzug Biesenthal, Norbert Kühn, Löschgruppe Trampe

Dem nicht anwesenden Kameraden Jürgen Hanning, Löschgruppe Melchow wird die Urkunde zum späteren Zeitpunkt überreicht.

Auch durch den Kreisfeuerwehrverband Barnim e.V. wurden an die Kameradinnen und Kameraden die verschiedensten Auszeichnungen übergeben, folglich erhielt:



die Kameradin Kathleen Messal, Löschgruppe Tuchen-Klobbicke, die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes in Bronze



der Kamerad Roman Wieloch, Löschgruppe Rüdnitz, die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes in Silber



der Kamerad Gunter, Löschgruppe Trampe, die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes in Bronze

NACHRICHTEN AUS DEN GEMEINDEN

STADT BIESENTHAL

↘ Sprechzeiten des ehrenamtlichen Bürgermeisters

Dienstag 15.30 – 18.00 Uhr, Rathaus Biesenthal, Am Markt 1
Terminabsprache erbeten, ☎ 03337/2003

↘ Erreichbarkeit des Sekretariats

Montag – Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr / Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr
☎ 03337/2003, Fax 03337/3050, E-Mail: buergermeister@biesenthal.de

↘ Sprechzeiten des Ortsvorstehers
von Danewitz, Detlef Matzke

jeden DI 18:00 – 19:00 Uhr oder nach
Vereinbarung im Gemeindehaus



↘ Arbeitslosenservice-Einrichtung Bernau

Bürgerberatungen in Biesenthal, Am Markt 1
Sprechstunde: der 2. Dienstag jeden Monats!
Nächster Termin: **10. Januar**

Geburtstag, Hochzeit oder Urlaub?
Wo Besuch untergebracht werden kann

Herzlich willkommen
in der Gästewohnung
der Stadt Biesenthal!

Unsere liebevoll eingerichtete Gästewohnung in der Stadt Biesenthal, Grüner Weg 8, 3. OG-rechts, bietet Ihnen gute Übernachtungsmöglichkeiten. In einer modernen, komplett eingerichteten 4-Raum-Wohnung mit Küche und Bad können maximal sechs Erwachsene und zwei Kinder übernachten. Die Wohnung verfügt über zwei Schlafzimmer für jeweils zwei Personen und ein Kinderzimmer mit Etagenbett. Eine Aufbettung für zwei weitere Personen ist im Wohnzimmer möglich. Ein Kinderreisebett ist nicht vorhanden. Sollten sich demnächst bei Ihnen Gäste ankündigen, empfiehlt es sich, rechtzeitig Ihre Mietwünsche anzumelden.

Bitte beachten Sie: Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 03.11.2016 werden die Übernachtungspreise ab 2017 wie folgt angepasst:

- Für Auswärtige:**
- **60,00 €** pro Nacht (ab 14 Uhr bis 10 Uhr)
 - **135,00 €** pro Wochenende (Fr ab 14 Uhr, bis Mo 10 Uhr)
 - **150,00 €** pro Woche (Mo ab 14 Uhr bis Fr 10 Uhr)

- Preise für Bürger der Stadt Biesenthal:**
- **45,00 €** pro Nacht

- (ab 14 Uhr bis 10 Uhr)
 - **90,00 €** pro Wochenende (Fr ab 14 Uhr, bis Mo 10 Uhr)
 - **105,00 €** pro Woche (Mo ab 14 Uhr, bis Fr 10 Uhr)
- Die Gästewohnung wird grundsätzlich als Ganzes vermietet, keine Einzelzimmer möglich. Die Schlüsselübergabe erfolgt am ersten Nutzungstag im Sekretariat des Bürgermeisters (Montag bis Donnerstag von 9 bis 11.30 Uhr) und am Freitag im Amtshaus 1, Berliner Straße 1 (9 bis 11 Uhr). Außerhalb der genannten Zeiten ist keine Schlüsselübergabe möglich. Das Nutzungsentgelt und die Kaution in Höhe von 50 Euro sind vom Nutzer rechtzeitig im Voraus zu überweisen. Die Stadt Biesenthal behält sich vor, die Kaution nur zurückzahlen, wenn eine ordnungsgemäße Endreinigung erfolgte und die ausgehändigten Schlüssel übergeben wurden.

INFO

Kontakt:
Sekretariat des Bürgermeisters,
Am Markt 1, 16359 Biesenthal
☎ (0 33 37) 20 03,
Fax (0 33 37) 30 50
Bürozeiten:
MO – DO 09:00 – 12:00 Uhr,
DI 14:00 – 18:00 Uhr

Vom Deutschen Feuerwehrverband erhielten folgende Kameraden der polnischen Partnerfeuerwehr der Löschgruppe Rüdnitz, Krzesnica, die Medaille für internationale Zusammenarbeit in Bronze:



Kamerad Antoni Waldemar Strelczuk, Kamerad Gregorz Wójcik

Ein Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens in Gold des Landes Brandenburg, eine der höchsten Auszeichnungen für Kameraden und Kameradinnen der Feuerwehr, an:



den Kameraden Gunter Hirte, Löschgruppe Trampe, als Anerkennung seiner jahrelange aufopferungsvollen Arbeit zum Wohle der Feuerwehr.

Nach Abschluss der Ehrungen wurde durch den Amtsdirektor das Buffet eröffnet und der gemütliche Teil des Abends eingeleitet.

Ronny Fischer
SB Brand- und Katastrophenschutz/Ordnung

NACHRICHTEN AUS DEN GEMEINDEN

STADT BIESENTHAL

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Biesenthal!

Das Jahr 2016 neigt sich zum Ende und wir genießen eine schöne und harmonische Adventszeit. Leider lässt uns manchmal jedoch die Hektik des Alltags noch nicht so recht zur Ruhe kommen. Wir sollten jedoch gerade jetzt die Zeit nutzen, um mit der Familie und Freunden besinnliche Stunden zu verbringen und das vergangene Jahr Revue passieren lassen.

Nicht nur im privaten Bereich, auch in der Wirtschaft und natürlich auf kommunaler Ebene wird Rückschau auf das Erreichte gehalten.

Dies möchte auch ich ganz kurz für die Stadt Biesenthal tun.

Eine ganze Reihe an Baumaßnahmen konnte beendet werden und neue Projekte wurden entwickelt und auf den Weg gebracht. Die neue Steganlage im Strandbad wurde bereits im Mai eingeweiht und hat im ersten Sommer schon für viel Freude bei den Badegästen gesorgt. Das größte Bauvorhaben, der grundhafte Ausbau der Hellwigstraße mit parallelem Gehweg und der Erneuerung der Beleuchtung, konnte im November 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Dezember ist dann die neue Skateranlage im Kulti erstmalig befahren worden und wird in den kommenden Jahren für viel Freude bei den Kindern und Jugendlichen sorgen.

Die allseits gewünschte und auch notwendige 3-Feld-Sporthalle wurde mit der Beauftragung der Planungsphase 1 und 2 angeschoben.

Eine weitere erfreuliche Nachricht ist der Fördermittelbescheid für den Eingangsbereich in Biesenthal am Langerönnener Weg. Hier werden neben einer Rasthütte und Infotafeln auch Parkplätze angelegt. Damit wird ein weiterer Schritt zur Verschönerung der Ortseingänge von Biesenthal vollzogen. Endlich

gab es auch die Bauzusage vom Landesbetrieb Straßenwesen für die Weiterführung des Radweges Wullwinkel - Biesenthal. Hier werden wir mit Nachdruck auf den Baubeginn 2017 bestehen. Sehr erfreulich ist auch das positive Votum der LAG Barnim für den Ausbau des Rundweges am Wukensee. Der Fördermittelantrag wird nun in den nächsten Wochen gestellt.

Aber unser Gemeindeleben wurde nicht nur von vielen Bau- und Sanierungsmaßnahmen geprägt, nein - die Bürger und die Vereine haben es mit vielfältigen Aktivitäten und Feierlichkeiten belebt.

Neben Jubiläen – wie 25 Jahre Heimatverein, 20 Jahre Kulti, 10 Jahre Galerie im Rathaus und 20 Jahre Treffen der AWO-Freunde in Danewitz waren auch der Regionalmarkt, das Straßenmusikerfest am Bahnhof, das Wukenseefest und nicht zuletzt der Weihnachtsmarkt ein toller Erfolg. Ich möchte hier allen Beteiligten nochmals ganz herzlich „Danke“ sagen.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr, die mit ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung stets präsent sind.

Ein großes Dankeschön geht weiterhin an alle Vereine, die mit ihrer Arbeit das kulturelle Leben in unserer Gemeinde wesentlich prägen und die Gemeinschaft stärken.

Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam das Geschaffene erhalten, neue Dinge angehen und geplante Ziele und Vorhaben umsetzen.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2017 beste Gesundheit, immer den nötigen Optimismus und Zeit für alles Schöne.

Carsten Bruch
Ehrenamtlicher Bürgermeister

Liebe Danewitzer Einwohner, sehr geehrte Siedlerfreunde!

Der Ortsvorsteher wünscht zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel alles Gute.

Die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel dienen uns Menschen

häufig dazu, etwas in uns zu gehen und das ablaufende Jahr gedanklich Revue passieren zu lassen. Wir denken darüber nach, was

während des Jahres hindurch alles geschehen ist oder was einen im kommenden Jahr erwarten mag.

Zum Jahresende möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, ganz herzlich Danke zu sagen bei allen Einwohnern und Siedlerfreunde, die sich für das Wohl in unserem Ortsteil und in der Stadt Biesenthal engagieren. Insbesondere danke ich allen, die im Verein, im Brand- und Katastrophenschutz oder im

kirchlichen Bereich in ihrer Freizeit ehrenamtlich tätig sind. Diese Leistungen sind nicht hoch genug wertzuschätzen. Unser Gemeinschaftsleben steht und fällt mit dem ehren-

amtlichen Engagement. Hierfür ein besonderer Dank. Recht herzlich möchte ich mich beim Bürgermeister der Stadt Biesenthal den

Stadtverordneten, dem Ortsbeirat, der Amtsverwaltung und den Technischen Diensten der Stadt Biesenthal für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ich wünsche Ihnen fröhliche und friedvolle Weihnachtsfeiertage, ein gutes neues Jahr 2017, Glück, Zufriedenheit und persönliches Wohlergehen sowie insbesondere Gesundheit.

Ihr Ortsvorsteher
Detlef Matzke



GEMEINDE BREYDIN

↳ Sprechzeiten des ehrenamtlichen Bürgermeisters

Ortsteil Trampe:

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 18.00 – 19.00 Uhr, im Kulturraum der Gemeinde, Dorfstraße 53

Ortsteil Tuchen-Klobbicke:

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.00 – 17.00 Uhr, im Gemeindezentrum Tuchen, Mühlenweg 35, ☎ 033451/304
Der ehrenamtliche Bürgermeister ist privat unter der ☎ 033451/60065 und per Fax unter der Nummer 033451/60826 zu erreichen.

Öffnungszeiten des Kompostierplatzes in Tuchen

Der Platz ist nur für die Entsorgung von kompostierbaren Abfällen durch Gemeindebewohner gedacht. Es werden nur haushaltsübliche Mengen angenommen (Pkw-Anhänger).

Annahmezeiten sind jeweils samstags von 9.00 bis 11.00 Uhr. **Es sind noch keine neuen Termine bekannt.**

Peter Schmidt
Ehrenamtlicher Bürgermeister

GEMEINDE BREYDIN

**Bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit... –
 liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Breydin!**

Das Jahr 2016 neigt sich nunmehr dem Ende zu und so rücken das Weihnachtsfest und der bevorstehende Jahreswechsel wieder einmal in den Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Ein guter Anlass, um Danke zu sagen – Danke für die Mitarbeit und Unterstützung bei der Erhaltung des Gemeinwesens in unserer Gemeinde, Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich bei allen Gemeindebewohnern, die ihren Beitrag dazu geleistet haben, unsere beiden Dörfer mit Leben zu erfüllen, ihre weitere Entwicklung befördert und unser Breydin noch lebenswerter und schöner gemacht haben.

Mein besonderer Dank geht an alle ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen, Verbänden und Interessengemeinschaften, ohne die man sich ein Leben in der Gemeinde gar nicht vorstellen könnte und undenkbar wäre.

Ich bedanke mich deshalb beim Vorstand und den Mitgliedern des Vereins Fachwerkkirche Tuchen e.V., der durch seine Kulturangebote nicht nur die Kirche, sondern auch unsere Gemeinde im Territorium bekannter gemacht hat. Ein großes Dankeschön geht dabei auch an die Interessengemeinschaft „Geschichten aus Breydin“ und die Kinder und Jugendlichen, die im Rahmen des Projektes „Zeitensprünge“ einen wesentlichen Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte unserer drei Dörfer und ihrer Bewohner leisten.

In diesem Zusammenhang auch ein großer Dank an unsere Gemeindechronistin und die neun Ortschronisten in den Ortsteilen, die mit großem Engagement viele Geschichten aus den Orten zu Personen und Ereignissen zusammentragen und in Broschüren, Zeitungen und im „Biesenthaler Anzeiger“ der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Genauso bedanke ich mich bei den Vorständen und den Mitgliedern der Vereine OG „Lamm´s See“, dem Verein Burg Breydin und Schlosspark Trampe e.V. und dem Kleingartenverein „Am Schlosspark Trampe“ e.V., die mit ihren Zielstellungen und Angeboten das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde bereichern und einen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt und des Naturschutzes leisten. Ein herzliches Dankeschön an den Vorstand und die Mitglieder des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Trampe e.V., der unmittelbar die Feuerwehr unterstützt und aus dem kulturellen Leben der Gemeinde nicht mehr wegzudenken ist.

Wie in jedem Jahr gilt mein aufrichtiger Dank den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr unserer Gemeinde, die uneigennützig unter Zurückstellung persönlicher Belange ihren Dienst für die Allgemeinheit tun und die Gemeinde unterstützen. Vielen Dank auch an die Jüngsten in der Jugendfeuerwehr in Tuchen-Klobbicke und an die Ju-

gendwartin für die erfolgreiche Nachwuchsarbeit.

Ich bedanke mich weiterhin bei den Vorständen und Mitgliedern der Jagdgenossenschaften unserer drei Dörfer einschließlich den Jagdpächtern und den Jagdhornbläsern der Gruppe „Federspiel“ für die materielle und ideelle Unterstützung der Gemeinde.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Initiatoren und Organisatoren der Seniorenkaffeerunden in Trampe und Tuchen und an den fleißigen Kuchenbäckerinnen zu den gemeindlichen Festen. Ganz herzlich bedanke ich mich auch bei der Gemeindepfarrerin und dem Gemeindevorstand für die von Verständnis getragene Zusammenarbeit. Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei der Gemeinde angestellt sind und im Sinne unserer Gemeinde ihren verantwortungsvollen Dienst tun.

Mein Dank geht an die Leiterin und die Erzieherinnen unserer Kita „Schlossgeister“ für ihre engagierte pädagogische Arbeit mit unserem Nachwuchs, die in den letzten beiden Jahren unter den Bedingungen einer Komplettsanierung in Betreuungszeiten einen tollen Job gemacht haben.

Einen herzlichen Dank auch an die technische Kraft unserer Kita, an den Gemeindevorstand und die zeitweilig tätigen MAE-Kräfte für ihre umsichtige Tätigkeit für die Gemeinde.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Mitgliedern der Gemeindevertretung, die gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Bürgermeister die Gemeinde in sicherem Fahrwasser gehalten haben.

Bedanken möchte ich auch bei der Vorsitzenden, den Mitgliedern und sachkundigen Einwohnern des Kultur- und Sozialausschusses für die Unterstützung der Gemeindevertretung in Sachangelegenheiten und die inhaltliche Arbeit im Gemeindezentrum Tuchen.

Wie in jedem Jahr geht ein herzliches Dankeschön an die ortsansässigen Genossenschaften, Firmen Handwerker und Gewerbetreibenden für die Unterstützung in gemeindlichen Angelegenheiten.

Nicht zuletzt bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Amtsverwaltung Biesenthal-Barnim für die kollegiale Zusammenarbeit bei der Aufgabenerledigung.

Liebe Breydiner, werte Freunde, Ihnen und Ihren Familien wünsche ich in diesem Sinne ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

Bleiben Sie gesund und genießen Sie ein paar wundervolle Stunden der Ruhe und Stille.

Das wünscht Ihnen und Ihren Familien

*Ihr ehrenamtlicher Bürgermeister
 Peter Schmidt*

GEMEINDE BREYDIN

Zeitenspringer Breydin – Jugendgeschichtsmesse in Potsdam



Fotos: Baron

Fritzi Schulze, Sarah Behrendt, Moritz Messal, Ministerin Diana Golze

Am 18. November waren 20 Gruppen aus Brandenburg engagiert dabei, ihre Projekte für die Messe am nächsten Tag vorzubereiten und am 19.11.16 auf der Jugendgeschichtsmesse auszustellen.

Unsere Zeitenspringer aus Breydin mit dem Projekt „Die, die Geschichte schr(e)ieben“ waren aktiv dabei - Sarah Behrendt, bereits viermal, Fritzi Schulze auch schon dreimal und Moritz Messal unser Jüngster zum ersten Mal. Unser Projekt, welches sich mit dem Untertitel „Von Müttern und Kindern“ mit der Zeit 1944 bis Anfang der 50er Jahre befasste, fand großen Anklang. Stellten wir doch gemeinsam fest, dass dieses Thema totgeschwiegen wurde und in den Schulen der 2. Weltkrieg und alles was folgte zwischen 7. und 10. Klasse nicht beziehungsweise oberflächlich behandelt wird. Die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frau Diana Golze, hörte sehr intensiv zu, was unsere Zeitenspringer zu berichten hatten. Sie wird das Thema weiter verfolgen. Ebenso die Landtagsabgeordnete Frau Simona Kofß. Unser Thema haben wir mit einer 60-seitigen Broschüre mit dem Namen des Projektes unterstrichen und nachhaltig gemacht. (wer Interesse hat, kann sie von uns erwerben unter Tel. 0162/9400471) Weiterhin gibt es einen Film über das Projekt – auf-

zurufen bei YOUTUBE Breydiner Zeitenspringer.

Was mich als Projektleiterin sehr erfreut hat: Sarah und Fritzi haben im Landtag, in dem die Auftaktveranstaltung stattfand, die gesamte Moderation übernommen.

Und unsere drei haben einen Sketch über die erfolgte Arbeit und die Aufgaben in der Zukunft vor ca. 100 Jugendlichen und Projektleitern vorgetragen. Im Saal war es ganz still!

Zwei Tage, die nicht so schnell in Vergessenheit geraten. Erklärungen zur Zeit der Wende 1989 und entsprechende Fotos, verdiente lustige Runde am Abend vor der Messe und „Hamburger“ bei Nebel auf dem Platz vor dem Museum. Schlafen in einer Jugendherberge, in der die Zimmer und Schränke geschützt sind, wie in einem Hochsicherheitstrakt. Das alles gehörte auch dazu.

Karin Baron
Projektleiterin



Sarah Behrendt, Fritzi Schulze – im Landtag moderierend

GEMEINDE MARIENWERDER

Jahresrückblick 2016 der Gemeinde Marienwerder

Liebe Bürgerinnen und Bürger, da sich das Jahr 2016 zum Ende neigt, ist es wieder an der Zeit ein Dankeschön zu sagen.

Ich möchte mich bei Ihnen allen für das entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Mitwirkung bei der Gestaltung einer schöneren Gemeinde mit ihren drei Ortsteilen bedanken.

Ich denke, wir hatten ein tolles Jahr. Gern erinnere ich mich an alle Feste in den Ortsteilen zurück, wie z.Bsp. das Inselleuchten, Heimatfest, Erntedankfest in Ruhlsdorf, Martinsfest u. unseren kleinen Weihnachtsmarkt. Alle Festivitäten fanden viel Anklang.

Investitionen für Bildung, Sport, Freizeit, Sozialbereich und Infrastruktur sind uns dieses Jahr gelungen. Wir blicken zum Beispiel auf weitere Modernisierungsarbeiten in der Grundschule, Kita „Mäusestübchen“, Kita „Spatzennest“, Neubau Straßenbeleuchtung in der Steinfurter- und Werftstraße, Reparatur der Natursteinmauer an der Kirche in Ruhlsdorf und diverse Reparaturarbeiten an Geh- und Radwegen sowie öffentlichen Spielplätzen in unserem Gemeindegebiet u.s.w. zurück.

Wie Ihnen bereits bekannt ist, gibt es Probleme durch die bevorstehende aufwendige Sanierung eines Teilstückes des Werbellinkanal, welches auf einen Planungs- u. Ausführungsfehler in der Abdichtung zurückzuführen ist. Der Bau des Werbellinkanal war bis zur Fertigstellung 2011 ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Marienwerder, des Landkreises Barnim und dem Land Brandenburg. Uns, der Gemeinde Marienwerder als Eigentümer und Bauherr des Kanalabschnittes, liegt eine Kostenschätzung für die Sanierung des Teilstückes in Höhe von ca. 2,3 Mio Euro vor. Die Gesamtkosten sollen jetzt alleine durch Aufnahme von Krediten und Eigenkapital unsererseits getragen werden. Ohne die finanzielle Beteiligung des Landkreises

Barnim und dem Land Brandenburg gerät unsere Gemeinde an den Rand der finanziellen Handlungsunfähigkeit. Als große Unterstützung im Hinblick auf die Verteilung der Sanierungskosten hat sich in der Gemeinde Marienwerder am 08.09.2016 eine Bürgerinitiative „Werbellinkanal“ gegründet. Die Bürgerinitiative, mit ihrem Vorsitzenden Dietmar Reins, unterstützt die Vertreter der Gemeinde bei der Durchsetzung der Verteilung der Gesamtsanierungskosten auf den Landkreis Barnim und auf das Land Brandenburg. Durch umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit auch über die Medien, z.B. durch ZDF, RBB und Regionalzeitung, sollen auch der Landkreis und das Land Brandenburg bewegt werden, zur moralischen Einsicht zu gelangen, uns als Gemeinde beim Gesamtfinanzierungskonzept nicht im Stich zu lassen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Dietmar Reins und seinen Mitgliedern der Bürgerinitiative „Werbellinkanal“ für das aufwendige Engagement recht herzlich bedanken.

Ein besonderes Dankeschön gilt den Freiwilligen Feuerwehren, dem Gemeindegemeinderat, den ansässigen Gewerbetreibenden und Firmen, den Vereinen und Organisationen, den vielen ehrenamtlichen Helfern, den drei Ortsteilchronisten sowie allen Sponsoren.

Ihr Engagement ist für das gemeindliche Zusammenleben ein großer Gewinn und unerlässlich!

Mit Ihnen, werte Gemeindevertreter, Ortsbeiräte, Ortsvorsteher, allen Angestellten unserer Gemeinde, Mitarbeitern des Amtes Biesenthal-Barnim, die sich für das Miteinander eingesetzt haben, war in diesem Jahr eine sehr gute, konstruktive Zusammenarbeit möglich, die uns sicherlich viele Schritte vorangebracht haben.

Auch dafür danke ich!

Ich wünsche allen Einwohnern der Ortsteile Marienwerder,

Ruhlsdorf und Sophienstädt und allen Mitarbeitern des Amtes Biesenthal-Barnim sowie allen Angestellten unserer Gemeinde ein frohes Weihnachtsfest und besinnliche Feiertage

im Kreise ihrer Familie. Genießen Sie die Ruhe und schöpfen Sie Kraft und Gesundheit für das neue Jahr 2017.

*Ihr ehrenamtlicher Bürgermeister
Mario Strebe*

↳ **Sprechzeiten des ehrenamtlichen Bürgermeisters**

mittwochs von 17 – 18 Uhr im Gemeindezentrum Marienwerder

Dankeschön für Unterstützung zur Sanierung des Werbellinkanals

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Marienwerder, mit den Ortsteilen Marienwerder, Ruhlsdorf und Sophienstädt, wir möchten uns recht herzlich für Ihre Unterstützung unserer Aktivitäten hinsichtlich der Kosten zur Sanierung des Werbellinkanals bedanken, besonders für die Teilnahme an der Unterschriftensammlung und der Aktion „Blauer Robur“. Desweiteren bedanken wir uns bei den Vereinen, der Feuerwehr, den Schülern und Kindergartenkindern mit ihren schönen selbstgemalten Plakaten. Es wurden in allen drei Ortsteilen insgesamt 929 Unterschriften gesammelt, das sind 63% der Einwohner. In der kurzen Zeit von 14 Tagen ist das ein beachtliches Ergebnis und zeigt, wie wichtig den Bürgerinnen und Bürgern das Anliegen „Sanierung Werbellinkanal“ ist. Die Unterschriften wurden am 9. November der Landtagspräsidentin des Landtages übergeben. Dem Vorsitzenden des Petitionsausschusses, Herrn Wichmann, konnten wir am 3. Dezember auf dem ehemaligen Sägewerksgelände das starke öffentliche Interesse an der Lösung dieses Problems eindrucksvoll verdeutlichen. Seine Aussage, dass man eine Gemeinde mit so einem Problem nicht alleine lassen darf, macht Hoffnung. Durch Fernsehbeiträge im ZDF und insbesondere des RBB „Blauer Robur“ konnten wir eine große Öffentlichkeit errei-

chen und auch den Entscheidungsträgern im Landtag unser Problem eindrücklich nahebringen. Jedoch bleibt die Entscheidung des Petitionsausschusses abzuwarten. Über das Ergebnis und weitere Schritte wird dann in einer öffentlichen Bürgerversammlung zu gegebener Zeit informiert. Ziel muss es sein, ein für die Gemeinde erträgliches Finanzierungskonzept zur Sanierung des Werbellinkanals unter Beteiligung von Landkreis und Land Brandenburg zu erreichen. Solange dies nicht der Fall ist, müssen wir kämpfen und zählen dabei weiterhin auf Ihre Unterstützung. Für den Jahreswechsel wünschen wir Ihnen jedoch erst einmal eine geruhssame Zeit im Kreise der Familie und für das neue Jahr alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

*Bürgerinitiative
„Werbellinkanal“ Marienwerder*

GEMEINDE MELCHOW

↳ **Sprechstunde des ehrenamtlichen Bürgermeisters**

Die Sprechstunde findet im Ortsteil Melchow im „Touristischen Begegnungszentrum Lindengarten“ oder im Ortsteil Schönholz im „Landgasthof Sempff“ statt. Eine Terminabsprache unter der Rufnummer ☎ 03337 / 42 56 99 ist wünschenswert. Weiterhin können Sie mir Ihre Wünsche und Anregungen jederzeit unter buergermeister@melchow.de senden.

Kontakt zur Gemeinde Melchow:

Ehrenamtlicher Bürgermeister Ronald Kühn	☎ 03337/ 425699
Ortsvorsteher (OT Melchow) Wolfgang Schmidt	☎ 03337/ 451480
Ortsvorsteher (OT Schönholz) Siegfried Höhne	☎ 03334/ 281581

Ronald Kühn, Ehrenamtlicher Bürgermeister

Mit Schwung ins neue Jahr

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Radwege- und Straßenbau, ein Funkmast Nahe Melchow (?) – über die Ergebnisse des alten Jahres möchte ich Ihnen berichten, von Fortschritten / Reinfällen erzählen und Ihre Anregungen aufnehmen. Dazu möchte ich gleich nach dem Jahreswechsel mit Ihnen ins Gespräch kommen. Hiermit lade ich die Vertreter der Unternehmen, Vereine und Institutionen sowie interessierte Bürger herzlich ein,

mit Schwung ins neue Jahr zu starten.

Termin:

Dienstag, der 24. Januar
Uhrzeit: 18.00 – 20.00Uhr
Ort: Touristisches Begegnungszentrum Lindengarten in Melchow
Eine Anmeldung ist erwünscht, aber keine Bedingung.

*Ronald Kühn
Ehrenamtlicher Bürgermeister*

www.melchow.de ist wieder online

Endlich ist es soweit. Die Webseite der Gemeinde Melchow als Informationsmedium ist wieder online geschaltet. Ein Hackerangriff hatte die alte Webseite vollständig zerstört, eine Reparatur war nicht möglich. Mit frischem Design und besserem Schutz sind nun die Informationen rund um die Gemeinde Melchow wieder abrufbar. An dieser Stelle die Bitte, Termine, Ankün-

digungen oder Berichte zur Veröffentlichung per Email an buergermeister@melchow.de zu senden; je größer die Informationsvielfalt, desto stärker die Nutzung und daraus folgenden Effekte. Ich lade herzlich ein, an der inhaltlichen Gestaltung unserer Webseite mitzuwirken.

*Ronald Kühn
Ehrenamtlicher Bürgermeister*

GEMEINDE MELCHOW

Kalender Melchow 2017



Der Kalender Melchow 2017 beinhaltet insgesamt 13 Motive, aufgenommen aus luftiger Höhe am Naturparkbahnhof, dem Touristischen Begegnungszentrum und der Dorfkirche. Erhältlich war der Kalender Melchow 2017 für 10,00€ während der Seniorenweihnachtsfeier, dem Adventsmarkt und am letzten Samstag vor dem Heiligen

Abend in der Bäckerei Robbi Haupt. Die letzten Exemplare können nun unter Angabe der Lieferanschrift bestellt werden. E-Mail-Adresse: buergermeister@melchow.de Der Verkauf läuft, solange der Vorrat reicht. Schnell sein lohnt sich!

Ronald Kühn
Ehrenamtlicher Bürgermeister

Öffnungszeiten des Kompostierplatzes

Der Kompostierplatz in Melchow ist **NICHT** für gewerbliche Zwecke und nur für Melchower Bürger nutzbar.

**Jeweils an den folgenden Samstagen von 9 bis 11 Uhr:
Noch sind keine neuen Termine bekannt.**

Frohe Weihnacht und einen gesunden Start ins neue Jahr

Liebe Bürgerinnen und Bürger, It's the most wonderful time of the year - Titel und Inhalt des beliebten Weihnachtslieds beschreiben wunderbar die Emotionen der Weihnachtszeit. Das Fest, die ruhige Zeit zwischen den Jahren und die Feier mit Familie und Freunden. Wir haben das Jahr 2016 nun fast geschafft, blicken zurück auf das Geschehene und sehen dem neuen Jahr frohen Mutes entgegen.

Im Fokus des abgelaufenen Jahres standen natürlich die für unsere kleine Gemeinde großen Baumaßnahmen. Die Erneuerung der Straße am Fischgrund bildete die größte Einzelposition in unserem Haushalt. Insbesondere im Zusammenhang mit der davor erfolgten Maßnahme zum Anschluss an das zentrale Netz der Abwasserentsorgung war für die Bürgerinnen und Bürger eine lange Zeit mit Einschränkungen, die wir zu entschuldigen bitten. Die zweite große Baumaßnahme stellte die Herstellung des Gehweges an der Eberswalder Straße, Abschnitt Am Karpfenteich bis zur Ringstraße, dar. Durch das gesamte Dorf entlang unserer Hauptstraße dürfen wir uns nun über die einheitliche Gestaltung des Gehweges und der Straßenbeleuchtung freuen. Freude bereitet unseren Kindern in der KITA „Zu den sieben Bergen“ der neue Bolzplatz. Spiel, Spaß, Bewegung und Sicherheit sind auf 40qm hinter dem Hauptgebäude vereint.

Das wichtigste Merkmal einer funktionierenden dörflichen Gemeinschaft sind aber nicht die Bauvorhaben, sondern das bürgerschaftliche Engagement. In dieser Beziehung ist die Gemeinde Melchow, so mein Erle-

ben, als beispielhaft zu benennen. Ein wichtiger Meilenstein war diesbezüglich die Gründung des Fördervereins zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr Melchow. Jede Spende ist eine Investition in die Erhaltung der Bereitschaft, im Notfall schnell und kompetent helfen zu können. Aber auch die Organisation von Veranstaltungen, ob Dorf- und Drachenfeste, Karneval, Weihnachtsmarkt, Informationen der Ortschronisten, sind Ausdruck des Engagements. Nicht zuletzt zu benennen sind die ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Vereinen der Gemeinde Melchow, in Bürgerinitiativen oder in der Jugendarbeit, die alle einem Ziel dienen: für die Bürgerinnen und Bürger das Leben in unserer Gemeinde zu verbessern, es so angenehm wie möglich zu gestalten. Bei all diesen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern möchte ich mich hiermit herzlich bedanken.

Ein herzlicher Dank gilt auch den Ortsvorstehern, den Mitgliedern der Gemeindevertretung und den Mitarbeitern des Amtes Biesenthal-Barnim für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit bei der Lösung unserer Tagesaufgaben und der Entwicklung zukünftiger Strategien für die Gemeinde Melchow.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachtsfeiertage. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und Erfolg!

Ronald Kühn
Ehrenamtlicher Bürgermeister

GEMEINDE RÜDNITZ

↳ **Sprechzeiten der ehrenamtlichen Bürgermeisterin Christina Straube:**

Di | 17:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

Voranmeldung erbeten

Gemeinde Rüdnitz, Bahnhofstraße 5, 16321 Rüdnitz

☎ 03338-3521 (mit AB)

Mietung der Gemeindezentren

telefonisch außerhalb der Sprechzeiten

unter ☎ 03338/756296

oder per E-Mail

christina.straube@ruednitz.de



Weihnachtsgruß der Bürgermeisterin

Liebe Rüdnytzerinnen und Rüdnytzer, das Jahr 2016 nähert sich dem Ende, die Adventszeit und mit ihr die weihnachtliche Vorfreude hat begonnen, die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Manch einer wünscht sich eine weiße Weihnacht, anderen hingegen sind Schnee und Eis ein Graus. Einige von Ihnen werden im Kreise derer feiern, die Ihnen wichtig sind, andere werden über die Feiertage dem Alltag entfliehen. Was auch immer Sie während der Weihnachtstage tun: Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest.

An dieser Stelle möchte ich auch in diesem Jahr all denjenigen danken, die in vielen Stunden in den Vereinen und Interessengemeinschaften ehrenamtliche Arbeit geleistet und so die kulturelle Vielfalt in unserer Gemeinde erhalten und bereichert haben. Mein Dank gilt weiterhin unserem Ortschronisten und seiner Chronikgruppe, welche in unermüdlicher Kleinarbeit weiterhin an unserer Ortschronik arbeiten und die Entwicklung unserer Gemeinde genau verfolgen. Erwähnen und bedanken möchte ich mich bei all denen, die unsere neu angelegte Streuobstwiese betreuen und pflegen.

Mein besonderer Dank gilt den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr für ihre Einsatzbereitschaft und die tatkräftige Unterstützung der gemeindlichen Feste. Ich

hoffe weiterhin auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Danke sagen möchte ich an dieser Stelle auch den fleißigen Bäckerinnen, die unsere Feste wieder mit selbstgebackenen Kuchen ausgestattet haben. Herzlich bedanken möchte ich mich bei den Erzieherinnen unserer Kita „Traumhaus“, die für das Wohl unserer Jüngsten sorgen sowie bei dem Team des Jugendhauses „Creatimus“, das mit Elan und Einfallsreichtum zur Freizeitgestaltung unserer älteren Kinder ihren Beitrag geleistet hat.

Ebenso bedanke ich mich bei den Gemeindevertretern, welche sich mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit für das Wohlergehen unserer Gemeinde eingesetzt haben.

Weiterhin möchte ich den Mitgliedern und Unterstützern des Festkomitees zur Vorbereitung unserer 650-Jahrfeier, welche vom 7. bis 9. Juli 2017 stattfinden wird, herzlich für ihre Bereitschaft und tatkräftige Mithilfe danken. Viel Arbeit steht noch vor uns, um dieses Fest zu einem großen Event für die Gemeinde werden zu lassen. Packen wir es an.

Ich wünsche allen Einwohnern der Gemeinde Rüdnitz sowie den Mitarbeitern der Amtsverwaltung frohe und erholsame Weihnachtstage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017.

*Ihre ehrenamtliche
Bürgermeisterin
Christina Straube*

Verkehrsteilnehmerschulung für Senioren

Die Interessengemeinschaft Seniorenarbeit Rüdnitz (ISR) lädt die Rüdnytzer Seniorinnen und Senioren zur kostenfreien und ersten Verkehrsteilnehmerschulung am Mittwoch, dem 18. Januar, um 18:00 Uhr, in der Bürgerbibliothek Rüdnitz, Hans-Schiebel-Platz 1 herzlich ein.

Referent ist Herr Heinz Teschen-dorf, langjähriger Fahrlehrer und nunmehr Mitglied in der Verkehrswacht, die jetzt auch einen Sitz in Rüdnitz-Albertshof hat. Mit der Schulung ist beabsichtigt, den Kraftfahrzeugführern, die meist vor vielen Jahren, z.B. nach der STVO der DDR, ihre

Fahrerlaubnis bzw. ihren Führerschein erlangt haben, die wesentlichen Veränderungen bzw. Neuerungen in der Straßenverkehrsordnung und Möglichkeiten zur Auffrischung des Fahrvermögens in der Verkehrswacht aufzuzeigen.

Interessenten bitten wir, sich in der in der Bürgerbibliothek zu den bekannten Öffnungszeiten anzumelden.

Wolfgang Weigt
Sprecher der ISR
Interessengemeinschaft
Seniorenarbeit Rüdnitz (ISR)
c/o Wolfgang Weigt,
Hauptweg 17, 16321 Rüdnitz

GEMEINDE SYDOWER FLIEß

↳ **Sprechzeiten des ehrenamtlichen Bürgermeisters**

Die nächsten Sprechstunden finden wie folgt statt: **24.01.**

16.30 – 17.30 Uhr Grüntal, Sekretariat der Grundschule, Dorfstraße 34

18.00 – 19.00 Uhr Tempelfelde, Gemeindebüro Grüntaler Straße 14

Klaus-Peter Blanck, Ehrenamtlicher Bürgermeister

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Sydower Fließ!

Das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu, es war sicher ein Jahr voller Hochs und Tiefs, ein Jahr voller Arbeit aber sicher auch Genuss. Ich möchte mich bei allen Tempelfeldern und Grüntälern für die gute Zusammenarbeit in 2016 bedanken. Wir haben auch in diesem Jahr einiges zur Verbesserung der Bedingungen in den beiden Ortsteilen

leisten können. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Vereinen der Gemeinde, bei den vielen freiwilligen Helfern und natürlich auch bei den in der Gemeinde angestellten Frauen und Männern. Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Weihnachtszeit! Genießen Sie die Weihnachtstage im Kreise Ihrer Lieben

Klaus Blanck



Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2017 wünscht der Vorstand des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Tempelfelde.

Vielen Dank an die Kameraden der Feuerwehr Tempelfelde für ihre hohe Einsatzbereitschaft bei der Vielzahl der Einsätze, an die Mitglieder des Fördervereins für ihr unermüdliches Wirken und an unsere Sponsoren und Förderer. Ein besonderer Dank geht an Stephan Rink für seine freundliche Unterstützung.

AUS DEN VEREINEN

Tourismusverein Naturpark Barnim e. V. informiert



Tourist-Information
 Am Markt 1, 16359 Biesenthal
 – Im Alten Rathaus
 ☎/Fax: 03337/490718
 www.barnim-tourismus.de
 E-Mail: biesenthal@barnim-tourismus.de

Bahnhofplatz 2 –
 Im Bahnhof Wandlitzsee
 16348 Wandlitz
 Tel.: 03 33 97 / 67 277
 Fax: 03 33 97 / 67 279
 E-Mail: wandlitz@barnim-tourismus.de

Öffnungszeiten im Winterhalbjahr

DI 09.00 – 12.00 und
 14.00 – 18.00 Uhr
 DO 09.00 – 12.00 und
 14.00 – 18.00 Uhr
 FR 09.00 – 14.00 Uhr

Im Neuen Jahr werden wir ab Dienstag, 10. Januar wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da sein. Sollten Sie außerhalb dieser Öffnungszeiten Fragen haben, erreichen Sie uns im Bahnhof Wandlitzsee. Dort ist wie folgt geöffnet:

Tourist-Information

Öffnungszeiten

DI 10.00 – 18.00 Uhr
 DO 10.00 – 18.00 Uhr
 FR 10.00 – 15.00 Uhr
 SA 10.00 – 15.00 Uhr

Öffnungszeiten nach den Feiertagen und dem Jahreswechsel:

DO | 29.12. 10.00 – 18.00 Uhr
 FR | 30.12. 10.00 – 15.00 Uhr
 Ab dem 10.01.2017 sind wir wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

Der Vorstand Tourismusverein Naturpark Barnim e.V.

Bürgerforum für eine Lokale Agenda 21 in Biesenthal

Das Bürgerforum findet an jedem 1. Dienstag im Monat statt. Alle an nachhaltiger Entwicklung und Bürgerbeteiligung Interessierten sind dazu herzlich eingeladen! Nächster Termin: Dienstag, 3. Januar, um 20 Uhr im Restaurant Salute.



Einladungen der NaturFreunde OG Biesenthal-Hellmühle e.V.

Wanderung rund um den Hellsee zum Eisbeinessen am Sonntag, den **8. Januar**. Treffpunkt: 10.00 Uhr Uli-Schmidt-Hütte am Hellsee, Strecke: ca. 7 km bis zur Hütte, Wanderleiter: R. Lehmann (03337/40751). Ab 12.00 Eisbeinessen an der Hütte. Anmeldung: Naturfreundin G. Schmidt (Tel. 03337/3379), Unkostenbeitrag: 2 € für die Wanderung, für Mitglieder des NaturFreunde-Vereins und Kinder entfällt der Teilnahmebeitrag. Sonnabend, den **4. Februar** – Winterwanderung zum Ferie-

nende nach Hellmühle. Treffpunkt: 9.30 Uhr Marktplatz Biesenthal, Strecke: bis zur Uli-Schmidt-Hütte am Hellsee 6 km, Wanderleiter: R. Lehmann (03337/40751), ab 11.00 Uhr Versorgung mit Gegrilltem, Getränken, Kaffee und Kuchen, für Kinder: Lagerfeuer, Knüppelkuchen, Naturquiz
 Zu diesen Veranstaltungen sind alle Bürger recht herzlich eingeladen.

*Michael Klose
 i. A. des Vorstandes*

Outdoor Foto-Workshop im Naturpark Barnim

Deine Kamera macht nicht was Du möchtest? Deine Fotos sehen anders aus, als Du sie dir vorgestellt hast? Du traust Dich nicht ohne Vollautomatik zu fotografieren?

Wir zeigen Dir, wie Du Licht und Schatten nutzen kannst, wie Du die gewünschten Motive erkennst und was Du mit Deiner Kamera tun musst, um beeindruckende Fotos zu machen.

Dieser Foto-Workshop richtet sich an alle, die ab sofort mehr machen wollen, als mit der Vollautoma-



tik zu "knipsen". Zukünftig kannst Du traumhafte Fotos von genialen Motiven erstellen und dabei selbst beeinflussen, was die Kamera macht. Theorie und Praxis gehen Hand in Hand.

Thomas Rathay (<http://das-abenteuer-fotografie.de>) Fotograf, Fotojournalist und draußen zu Hause, vermittelt ambitionierten Hobbyfotografen das richtige Handling und die Technik der Outdoor-Fotografie.

In kleinen Gruppen von maximal zehn Teilnehmern ist ein individuelles Coaching gewährleistet.

Thomas ist ausgebildeter Fotograf, fotografiert für Outdoor-, Bike- und Wandermagazine. Außerdem führt er bereits seit Jahren Outdoor Foto-Workshops in Deutschland, Schweden und Südtirol durch. Gerne aber kommt er immer wieder in seine Heimat, den Naturpark Barnim,

zurück, um die oft versteckte Schönheit der Landschaft dort abzulichten.

Weitere Informationen www.barnim-tourismus.de
 Am 5./6. und 7. Mai findet ein jeweils ganztägiger Foto-Workshop am Liepnitzsee und in der ihn umgebenden Landschaft statt.

Kosten: pro Person € 159.-. Ein einfaches Mittagessen und die Fähre zum Großen Werder im Liepnitzsee sind inklusive. Mitzubringen sind die (digitale!) Kamera mit genügend Spei-

cherplatz und Ersatzakku, Objektiv(e), evtl. ein leichtes Stativ und ganz viel Neugier.

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich! Treffpunkt: täglich 10.00 Uhr am Hotel Jägerheim in 16348 Wandlitz, Ortsteil Ützdorf
 Dauer: 10.00 – ca. 20.00 Uhr. Anmeldungen unter: Tourist-Information Wandlitz, Bahnhofplatz 2, 16348 Wandlitz, Telefon: 03 33 97 / 67 27 7, E-Mail: info@barnim-tourismus.de, www.barnim-tourismus.de. Den Outdoor Foto-Workshop gibt es auch als ansprechenden Geschenkgutschein.

Wir wünschen Allen besinnliche und erholsame Feiertage und einen guten und gesunden Jahreswechsel sowie alles Gute für das neue Jahr!

*Der Vorstand
 Tourismusverein
 Naturpark Barnim e.V.*

Gute Wünsche vom Heimatverein Biesenthal e.V.

Der Heimatverein Biesenthal e.V. wünscht seinen Mitgliedern und allen Bürgern Biesenthals einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr;

gleichzeitig dankt er für die guten Wünsche und Aufmerksamkeiten, die ihn anlässlich des 25. Jahrestages seiner Neugründung erreicht haben.

Wieser

Veranstaltungen der Volkssolidarität im Januar

MO 02.01.	13.00 – 17.00 Uhr	Kartenspiele
	17.00 – 18.00 Uhr	Hobbykurs (Stricken, Häkeln, Basteln)
DI 03.01.	16.00 – 18.00 Uhr	Schach für Jedermann
MI 04.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Jahresrückblick 2017
DO 05.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Reha-Sport in der Sporthalle Schützenstraße
	18.00 – 19.00 Uhr	QiGong
FR 06.01.	11.00 – 11.45 Uhr	Reha-Sport
MO 09.01.	13.00 – 17.00 Uhr	Kartenspiele
DI 10.01.	16.00 – 18.00 Uhr	Schach für Jedermann
MI 11.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Märchen aus aller Welt – Literarische Lesung Frau Cornelia Bera, UK-Beitrag 1,00 €
	14.00 – 15.00 Uhr	Rentensprechstunde (bitte anmelden)
DO 12.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Reha-Sport in der Sporthalle Schützenstraße
	18.00 – 19.00 Uhr	QiGong
FR 13.01.	11.00 – 11.45 Uhr	Reha-Sport
MO 16.01.	13.00 – 17.00 Uhr	Kartenspiele
	17.00 – 18.00 Uhr	Hobbykurs (Stricken, Häkeln, Basteln)
DI 17.01.	16.00 – 18.00 Uhr	Schach für Jedermann
MI 18.01.	14.00 – 15.00 Uhr	„Fit im Alter“ – Bewegungs- und Gedächtnisspiele mit Frau Gebhardt, Ergotherapeutin
DO 19.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Reha-Sport in der Sporthalle Schützenstraße
	18.00 – 19.00 Uhr	QiGong
FR 20.01.	11.00 – 11.45 Uhr	Reha-Sport
MO 23.01.	13.00 – 17.00 Uhr	Kartenspiele
DI 24.01.	16.00 – 18.00 Uhr	Schach für Jedermann
MI 25.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Geburtstag des Monats, danach Zumba für Senioren
DO 26.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Reha-Sport in der Sporthalle Schützenstraße
	18.00 – 19.00 Uhr	QiGong
FR 27.01.	11.00 – 11.45 Uhr	Reha-Sport
MO 30.01.	13.00 – 17.00 Uhr	Kartenspiele
	17.00 – 18.00 Uhr	Hobbykurs (Stricken, Häkeln, Basteln)
DI 31.01.	16.00 – 18.00 Uhr	Schach für jedermann

Vorschau Februar 2017:

08.02. | Uraniavortrag: Heilkunst der Bewegung
15.02. | Singen mit Herrn Meise

Informationen:

Geburtstag, Jubiläum, Kurse o.ä. – Wohin? –
Wir stellen gern unsere Räume anderen Interessensgruppen oder Familien zur Verfügung!

–Änderungen vorbehalten–

Wir wünschen den Mitgliedern und Freunden der Volkssolidarität und allen Biesenthaler Bürgern ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2017

Fotokalender und Weihnachtskarte in der Touristinformatio

In der Tourist Information erhalten Sie den neuen Foto-Kalender „Mein Biesenthal“ und die diesjährige Biesenthaler Weihnachtspostkarte mit dem Motiv der verschneiten evangelischen Kirche.



Sonderverkauf

Es gibt noch einige Rest-Kassetten mit je 4 DVDs der 750-Jahrfeier Biesenthal von 2008 zum Preis von 2,-€ in der Tourist Information Biesenthal.

Schützengilde Tempelfelde beim Amtspokal wieder vorn

Auch 2016 fand das Wurftaubenschießen um den Amtspokal im Amt Biesenthal / Barnim, wie in den vergangenen Jahren, auf dem Trapschießstand der Schützengilde Tempelfelde 1861 e. V. statt. Es wurden 50 Wurfscheiben in 2 Serien geschossen. Es wurde folgendes Ergebnis erzielt:

e.V. mit 82 Treffern

Einzelschützen:
Andreas Penninger 30 Treffer
Wilfried Rösler 28 Treffer
Christina Penninger 24 Treffer

Platz 4:

Schützengilde Biesenthal 1588 e.V. mit 80 Treffern
Einzelschützen:
Carsten Moll 30 Treffer
Karl-Heinz Nickel 26 Treffer
Udo Zeitz 24 Treffer

Platz 1:

und Pokalgewinner
Schützengilde Tempelfelde 1861 e.V. mit 101 Treffern

Einzelschützen:
Bernd Wolter 37 Treffer
Henri Hammermeister 37 Treffer
Matthias Rink 27 Treffer

Platz 2:

Schützenverein Ruhlsdorf 1887 e.V. mit 94 Treffern

Einzelschützen:
Horst Kuschel 35 Treffer
Denny Möller 32 Treffer
Bruno Siewert 27 Treffer

Platz 3:

Schützenverein Rüdnitz 2000

Die Schützengilde Tempelfelde 1861 e.V. erhält 2016 zum dritten Mal in Folge den Pokal und behält damit den Amtspokal. Für das Pokalschießen ab 2017 wird vom Amt Biesenthal ein neuer Pokal gestiftet. Besuchen Sie uns auf der Internetseite www.amt-biesenthal-barnim.de.

Ausrichtende Schützengilde Tempelfelde 1861 e.V.
Der Vorstand

INFO

Begegnungsstätte der Volkssolidarität Barnim e.V.

Biesenthal, August-Bebel-Str. 19, ☎ 03337/40051

Mo | 13 – 17 Uhr; Mi | 9 – 17 Uhr

Bibliothek Biesenthal ☎ 03337/451007

Mo, Fr geschlossen

Di 10–18 Uhr | Mi 13–18 Uhr | Do 10–17 Uhr

Bücher, Bücher, Bücher ... nutzen Sie unser Angebot!



Vorlesewettbewerb – jedes Mal anders, aber immer spannend



Einer schönen Tradition folgend gab es auch in diesem Jahr in den 6. Klassen der Grundschule "Am Pfefferberg" einen Vorlesewettbewerb. Um den Schulsieger zu ermitteln, trafen sich einige Schüler der 4. Klassen und die Finalisten unter der Führung von Frau Schulze in der Stadtbibliothek Biesenthal. Frau Garcia, Frau Jochindke und meine Wenigkeit bildeten die Jury. Bewertet wurden Lesetechnik, Interpretation und Textauswahl für das von den Teilnehmern selbst ausgewählte Buch. Per Los wurde die Reihenfolge bestimmt, wer zuerst dran ist. Und das war Lina Radtke. Sie las ein Buch von Walter Moers. Lina hat dabei ordentlich was vorgelegt! Mann oh Mann! Paula Stahl war als nächste dran mit „Winston“, einer Katzensgeschichte. Auch das war ein toller Beitrag! Halleluja! Josephine Krause konnte gut lesen, war aber einen Tick zu schnell dabei. Danach war Aeneas Schuster mit der „Schatzinsel“ dran. Er war sehr aufgeregt, aber er hat trotzdem gut gelesen. Natalie Schissler stellte „Die wilden Hühner und das Leben“ vor und war eine der besten Leser. Hannah Fellwock wählte ebenfalls ein Buch von Cornelia Funke: „Hände weg von Mississippi“. Ihr konnte man die Lesefreude förmlich anhören!

Wie so oft fiel die Entscheidung beim Vorlesen eines fremden Textes. Frau Schulze hatte ein lustiges Buch dabei: „Hugos geniale Welt“ von Sabine Zett. Un-

sere Vorleser haben diese Disziplin alle gut gemeistert! Lina Radtke ließ in mir die Frage aufkommen, ob sie den Text schon geübt hatte! Einfach großartig! Natalie stand ihr kaum nach und Paula nur ein klitzekleines Bisschen. Die Jury musste wirklich die Punkte haarklein zusammenzählen, um einen Sieger zu finden! Aber siehe da, der erste Eindruck hat uns nicht getäuscht: Lina Radtke heißt die beste Vorleserin. Zweite wurde Natalie und Dritte Paula. Wir drücken Lina schon jetzt die Daumen für den Kreis-Ausscheid in Bernau! Die drei besten Vorleser bekamen ein Buch zur weiteren Befuerung der Leselust von der Bibliothek. Da dies die Weihnachtsausgabe des Biesenthaler Anzeigers ist, wünsche ich allen Lesern und Lesemuffeln ein frohes Fest im Kreise ihrer Lieben. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Hoffnung, Glück und Lebensfreude!

Vom 27. bis zum 29. Dezember bleibt die Bibliothek geschlossen. Ab dem 3. Januar begrüßen wir unsere Fans in alter Frische! Wir freuen uns auf Ihren und Euren Besuch!

I. Derks, I. Jochindke

Die Mitarbeiter der Begegnungsstätte und Bibliothek Biesenthal laden herzlich ein!

Karin Schmidt

Ilona Derks/Ilona Jochindke

Mit Kindern feiern – doch sie nicht überfordern

Ob Geburtstag, Namenstag, Weihnachten, Pessach oder Ramadanfest – die meisten Eltern erinnern sich gerne an die Zeit der Vorfreude, an das Backen und Kochen, das Basteln und die festliche Stimmung mit Kerzen und gutem Essen, an den Gang in die Kirche, Moschee oder Synagoge. Für gläubige wie nichtgläubige Menschen ist die Erinnerung an Feste verbunden mit dem Gefühl, in einer Gemeinschaft gut aufgehoben zu sein. Kinder lieben Feste im Familienkreis und wiederkehrende Rituale, auf die man sich jedes Jahr wieder aufs Neue freuen kann. Dazu gehören bestimmte Speisen, Lieder, Geschichten und Geschenke. Erzählen Sie Ihrem Kind von den Festen bei sich zu Hause oder feiern Sie sie mit ihm zusammen.

Heute ist Milans großer Tag: Zwei Jahre wird er schon! Stauend steht er vor dem Geburtstagstisch mit den brennenden Kerzen. Ein Dreirad steht da für ihn und ein Polizeiauto, das blinken kann. Am Nachmittag kommen zwei Omas und ein Opa, Tanten, Onkel und die vier Kinder, mit denen er zur Tagesmutter geht, nebst Müttern und Vätern – und alle mit Geschenken! Plötzlich wird es Milan zu viel. Er versteckt sich hinter Papa und will nichts mehr sehen. Erst als Oma Gisela mit allen Kindern ins Kinderzimmer zum Spielen geht, taut er wieder auf.

Im Mittelpunkt zu stehen, kann für ein kleines Kind schön, aber auch ganz schön anstrengend sein.

Nr. 17
ELTERNBRIEF
1 Jahr,
10 Monate

- Laden Sie lieber ein paar Leute weniger ein, damit es nicht zu hektisch wird
- Ein Erwachsener sollte sich immer um die Kinder kümmern; um alleine zu spielen sind sie noch zu klein.

- Zu viele Geschenke überfordern Ihr Kind – sprechen Sie sich mit den Geburtstagsgästen ab. Besser ist es, wenn alle zusammenlegen und einen Satz Holzbauklötze, einen Puppenwagen oder einen Bagger kaufen.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF).

Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis

Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg



Naturkundliche Winterwanderung im Biesenthaler Becken

Zu einer naturkundlichen Winterwanderung lädt der NABU Barnim am Sonntag, den 22. Januar ein.

Die circa dreistündige Wanderung führt durch die abwechslungsreiche Landschaft des Biesenthaler Beckens.

Die Teilnehmer erfahren Interessantes über das Biesenthaler Becken und erhalten Anregun-

gen zur Naturbeobachtung im Winter.

Treffpunkt ist um 10.00 Uhr in Biesenthal am Ende des Langeröner Wegs (Usedom-Radweg) am Beginn des Naturschutzgebietes.

Andreas Krone
NABU Barnim

Bildungsangebote der Akademie 2. Lebenshälfte



PC & Onlinekompetenz 50+

- PC-Grundkurskurs 17.01. - 21.02.2017
- PC-Kurs „Digitale Bildbearbeitung“ 10.01. - 21.02.2017
- Grundkurs Anfänger „Android Smartphone & Tablet“ 10.01. – 07.02.2017
- Aufbaukurs „Android Smartphone & Tablet“ 20.01. – 20.02.2017

Sprachen für Beruf, Reisen und Kommunikation

- Englisch Konversation 18.01. – 22.02.2017
- Englisch Grundkurs Anfänger 11.01. – 15.03.2017
- Englisch Aufbaukurs A1 Refresher 06.01. – 24.03.2017
- Englisch Aufbaukurs B1 Refresher 18.01. – 22.02.2017
- Französisch Grundkurs Anfänger 16.01. – 27.03.2017
- Französisch Aufbaukurs A1 10.01. – 21.03.2017
- Französisch Aufbaukurs B1 19.01. – 20.03.2017
- Spanisch Grundkurs A1 12.01. – 16.02.2017
- Spanisch Aufbaukurs A2 11.01. – 15.02.2017

Geistig und körperlich aktiv älter werden

- Bewegungstherapie Seniorentanz 04.01.2017
- Einführung in die Techniken des Yoga 09.01. – 06.02.2017
- Einführung in die Techniken des Qi gong 11.01. – 08.02.2017
- Einführung in die Techniken der Entspannung mit Klagschalen 11.01. – 08.02.2017

Wissen leicht gemacht – Vorträge und Führungen

- PC-Stammtisch 13.01.2017
- Leserattencafé 26.01.2017
- Kraftfahrerstammtisch 03.01./10.01./13.01.

Erlernen von kreativen Techniken

- Einführung in die Techniken der Aquarellmalerei 19.01.2017
- Kreativ Werkstatt „Wintertee zaubern“ 23.01.2017

Macht Spaß mit Anderen

- Liedgut bewahren, Singen in der Akademie 12.01.2017

Anmeldung und weitere Infos:

Akademie 2. Lebenshälfte, Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde
Tel. 03334 237520, Frau Wittenberg, aka-nord@lebenshaelfte.de
Alle Angebote auf: www.akademie2.lebenshaelfte.de

Gründung eines Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Rüdnitz



Am 20. November haben sich 15 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Rüdnitz zusammengefunden, um einen Förderverein für die Freiwillige Feuerwehr des Ortes zu gründen. Die Gründungsmitglieder kamen hauptsächlich aus dem Kreis der Eltern der Jugendfeuerwehr.

Damit wird eine Tradition wieder aufgenommen, die vor einigen Jahren in Rüdnitz abgebrochen ist - die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr mit einem Förderverein zu unterstützen. Ziel des Vereins ist die materielle und ideelle Unterstützung der Arbeit der aktiven Kameraden der Feuerwehr, der Arbeit der Jugendfeuerwehr sowie der Alters- und Ehrenabteilung. So soll möglichst vielen Einwohnern die Möglichkeit gegeben werden, sowohl die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr kennenzulernen, als auch zu unterstützen. Wichtig war den Gründern, dass die Förder-Arbeit nicht durch die aktiven Mitglieder der Feuerwehr gemacht werden muss, sondern durch die externen Unterstützer. Die enge Zusammenarbeit zwischen aktiver Wehr und Förderverein wird sichergestellt, indem sowohl die Wehrführung als auch der Jugendwart als Beisitzer Mitglieder im Vorstand des Vereins sind.

Die Vermittlung von Wissen über die Feuerwehr und die Nachwuchsgewinnung sind

neben einer materiellen Unterstützung die wichtigsten Aufgaben, die sich der Verein gestellt hat.

Die Vereinssatzung sieht sowohl ordentliche als auch fördernde Mitgliedschaften für natürliche und juristische Personen vor. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Eberswalde ist beantragt und sollte zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Beitrages erfolgt sein. Der Verein ist zur Eintragung beim Vereinsregister in Frankfurt/Oder angemeldet. Nach Abschluss aller Formalitäten wird ein Vereins- und Spendenkonto eingerichtet.

Zur Vorsitzenden des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Rüdnitz wurde Frau Daniela Schröder gewählt. Spenden nimmt Juliane Horn als Schatzmeisterin entgegen. Interessenten können per e-mail unter foerderverein-ff@ruednitz-online.de Kontakt aufnehmen.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr leisten einen wichtigen Beitrag für unser aller Sicherheit. Sei es im Falle von Bränden, Verkehrsunfällen oder im Fall von Katastrophen - auf die Hilfe der Feuerwehr können wir uns immer verlassen und tun dies auch ganz selbstverständlich. Daher sollte es uns allen ein Anliegen sein, dieser für die Gemeinschaft so wichtigen Arbeit unsere Unterstützung zu geben.



FFW Rüdnitz



Bürgerverein Rüdnitz e.V.

Der Bürgerverein Rüdnitz e.V. Veranstaltet
gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr das

Weihnachtsbaum-Verbrennen

Samstag, der 07.01.2017

von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

auf dem Festplatz in der Bahnhofstraße

Wir bitten alle Rüdnitzer, ihren Weihnachtsbaum
ohne Schmuckreste bis Samstag mittag auf dem
Festplatz an der dafür gekennzeichneten Stelle
abzulegen.

Für das leibliche Wohl wird mit Glühwein, Bier und
Bratwurst gesorgt. Selbstverständlich sind auch
alkoholfreie Angebote vorhanden.

Kommt der Weihnachtsmann etwa wirklich schon vor dem Nikolaus?

Die in der Überschrift gestellte Frage konnte auch von dem jungen Fußballern der D-Jugend des SV Biesenthal am Abend des 2. Dezember im Sportlerheim auf dem Biesenthaler Heideberg nicht beantwortet werden. Aber ein wenig kam es ihnen wohl schon so vor. Den fröhlichen Gesichtern der Jungen war abzulesen, dass einige von ihnen innerlich bereit waren, wenigstens bejahend zu nicken. Sie wurden nämlich beschenkt. Es gab eine neue Spielkleidung. Schwarze Hosen und gelbe, mit Nummern und dem Vereinsnamen beschriftete Hemden hatten sie sofort übergestreift. Borussia Dortmund lässt grüßen. Und grüßte auch tatsächlich in Person seines neu bestellten Vereinsrepräsentanten Jörg Heinrich, der auf seiner Tour zu Real Madrid als treuer Freund des Biesenthaler Vereins kurz einmal Station machte. Jörg, der mit Borussia die Champions-League und den Weltpokal gewann sowie 37 mal für Deutschland spielte, genoss den Abend mit angeregten Gesprächen und freute sich mit den jungen Fußballern. Diese hatten an der liebevoll von den Eltern (an der Spitze Frau Ricarda Schwarz) mit Kuchen, Getränken und anderen Leckereien gedeckten Tafel Platz genommen.



Anwesend : R. Kuß, Jörg Heinrich (Offiz. Beauftragter Borussia Dortmund), Frau Dr. Wunderlich , Daniel Groß (Trainer) und Eishockey Legende Joachim Ziesche v.li., 2. von re. oben Bürgermeister Carsten Bruch

Frau Dr. Sylke Wunderlich, Pressesprecherin des Dress-Sponsors interagila GmbH, war erstmalig im Sportlerheim und war begeistert mit dem Vereinsmitglied, Biesenthals Bürgermeister Carsten Bruch, über diesen gelungenen Ausschnitt aus dem Biesenthaler Vereinsleben. Noch ein bedeutsamer Gast war zugegen : Joachim Ziesche, ehemals im Eishockey für den SC Dynamo Berlin, die DDR-Nationalmannschaft und dann als Trainer für die Eisbären Berlin tätig, war der Einladung gern gefolgt, denn als nunmehr schon „alter“ Biesenthaler fühlt er sich nach

wie vor dem Sport verbunden. Daniel Groß, der gemeinsam mit Mathias Schade die jungen Fußballer trainiert und betreut, betonte besonders die gute Entwicklung, die die Mannschaft in jeder Beziehung genommen hat. Bei ihrer Arbeit werden die Trainer auch von den Eltern unterstützt. Besonders Frau Schwarz, Frau Jeske, Frau Hilgert und Herr Henschel stehen den Trainern zur Seite. Die Mannschaft dankt es mit guten Leistungen. In der laufenden Saison wurden bislang 10 Punkte erspielt, das bedeutet einen vorderen Platz im Mittelfeld der Kreisklasse.

Luka Schwarz (12 Jahre alt), der schon seit sechs Jahren beim Fußball dabei ist und als Abwehrspieler tapfer seinen Mann steht, sieht den Sport als sein Lieblingsfach in der Schule. Der spiritus Rector des schönen Abends, Reinhard Kuß, blickte vernonnen auf das Logo seiner Firma auf den Hemden der jungen Fußballspieler und meinte, auf die in der Überschrift gestellte Frage angesprochen: „Manchmal schon. Vor allem in Biesenthal.“ Na dann : Frohes Fest.

Hans Felkel

Flutlichterweiterung in Betrieb – der SV Rüdnitz/Lobetal 97 bedankt sich

Gute Nachrichten vom SV Rüdnitz/Lobetal 97, diesmal jedoch vom Spielfeldrand des Sportplatzes in Lobetal. Nach 2 Jahren Bauzeit konnten wir nun Ende November die Flutlichter-

weiterung in Betrieb nehmen. Jetzt können wir den gesamten Trainingsplatz ausleuchten und müssen uns an den Trainingstagen nicht mehr auf der einen Hälfte rumdrängeln.

Zwei Jahre für 2 Lichtmasten hört sich lang an, ist es ja auch. Aber Bauantrag, Statik, Fundamente, Elektroleitungen und dann die Montage der 22 Meter hohen Anlage benötigt Zeit und

auch Geld. Etwa 13.500,- € haben wir dafür in den märkischen Sand "gesetzt". Ohne den Zuschuss von 6.000,- € aus Rüdnitz hätten wir das nicht geschafft. Der Verein bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Rüdnitz und den fleißigen Helfern im Verein. Besonderer Dank gilt auch den Kollegen von Elektroanlagen Zepernick, Felix Dittmann und Sven Klingsporn, die auch den nötigen Mumm hatten, in der Höhe den Mast zu montieren und die Strahler zu installieren.



VERANSTALTUNGEN – TERMINE – INFORMATIONEN

Veranstaltungen

im Januar

7. JANUAR

17.00 Uhr | Weihnachtsbaum-brennen

► Festplatz, Rüdnitz
Bürgerverein und FFW Rüdnitz
Herr Hoffmann
www.ruednitz.de

11. JANUAR

14.00 Uhr | Lesung „Märchen aus aller Welt“ mit Cornelia Bera

► Seniorenbegegnungsstätte Biesenthal
Volkssolidarität
Frau Hüske

14. JANUAR

17.00 Uhr | Laternenfest für Groß und Klein

► Fachwerkkirche Tuchen
Fachwerkkirche Tuchen e.V.
Frau Lange
www.fachwerkkirche-tuchen.de

15. JANUAR

15.00 Uhr | Sonntagsgespräch zur Dorfgeschichte „Die Rüdntzer Dorfkirche“

► Gasthaus „Zum fröhlichen Gustav“ Rüdnitz
Ortschronist Hr. Staude und FöV Dorfkirche Rüdnitz
www.ruednitz.de

21. JANUAR

19.30 Uhr | Konzert-Musik-Comedy „Frau Sonntag und ihr ständiger Begleiter“

► Kulturbahnhof Biesenthal
Kulturbahnhof e.V.
Herr Schwarz
www.bahnhof-biesenthal.de

29. JANUAR

16.00 Uhr | Ausstellung „Flüchtling“ von Josi Rücker (bis 17.03.2017)

► Kulturbahnhof Biesenthal
Kulturbahnhof e.V.
Herr Schwarz
www.bahnhof-biesenthal.de, hwerkkirche-tuchen.de

Veranstaltungen in der Fachwerkkirche Tuchen

24.12. | 15 Uhr | GOTTESDIENST mit Krippenspiel

Schneezauber
Ganz leis und sacht bedeckt das Weiß entlaubte Winterbäume. Verzaubert liegt die ganze Welt. Wenn reich der Schnee vom Himmel fällt und Lichterglanz die Stadt erhellt erwachen Weihnachtsträume.
(Anita Menger)

Der Verein Fachwerkkirche Tuchen wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit und Wohlerge-

hen für das Jahr 2017.

14.01. | 17 Uhr | „Laternenfest für Groß und Klein“

Mit dem Laternenfest wollen wir gemeinsam das neue Jahr begrüßen. Am Lagerfeuer werden kalte Hände und Nasen gewärmt und Knüppelkuchen gebacken. Für die Kleinen gibt es Kakao, für die Großen Glühwein und ein deftiger Jägerimbiss kann verzehrt werden.

Treffpunkt: 17 Uhr an der Info-tafel Akazienweg in Klobbicke

Mehr Infos im Netz:
www.fachwerkkirche-tuchen.de

Schulvisitation der Grundschule „Am Pfefferberg“

Im Land Brandenburg werden alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft innerhalb eines Zyklus extern in Form einer Schulvisitation durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) evaluiert. Die dreitägige Visitation der Grundschule „Am Pfefferberg“ in Biesenthal erfolgte vom 16. bis 18. November. Hierzu fand im Vorfeld eine Lageinschätzung durch das Ministerium statt, welcher dann die Schulvisitation folgte.

Der Auftrag der Visitation bestand in der Qualitätsanalyse, Impulsgebung der Entwicklung und Überprüfung der schulrechtlichen Vorgaben.

Um ein möglichst objektives Bild des Schulalltags zu gewinnen, wurde eine erhebliche Menge an Schuldokumenten analysiert, Fragebögen ausgewertet, Unterrichtsstunden begleitet und Interviews mit Schülern, Eltern, Lehrern sowie der Schulleitung durchgeführt. Hierbei wurden sowohl die vorgegebenen Basiskriterien wie z.B. Unterrichtsarbeit und -entwicklung, Schulmanagement oder Qualitätsentwicklung als auch die durch die Schulkonferenz beschlossenen Wahlmerk-

male wie Leistungsbewertung, Medien und Kooperation begutachtet und bewertet.

Am 18. November fand dann im Rahmen der Schulkonferenz die Erstausswertung der Visitation statt. Da die Bewertungen jedoch bisher nicht abschließend sind und es zu Abweichungen kommen kann, wird die Veröffentlichung der Ergebnisse bis zum Erscheinen eines schriftlichen Berichtes ausgesetzt.

Ein erster Kurzbericht wird im Februar 2017 bekanntgegeben und zeitnah auf der schulinternen Homepage veröffentlicht. Schon jetzt kann jedoch festgestellt werden, dass die Grundschule „Am Pfefferberg“ ein gutes Ergebnis erzielt hat. Durch die Visitatoren wurden vor allem das Lernklima, die Schulregeln und deren Einhaltung als auch die große Hilfsbereitschaft unter den Schülern als besonderes Merkmal und auszeichnend für die Biesenthaler Grundschule herausgestellt. Abschließend wird der Endbericht des MBJS im August 2017 erwartet.

Die Vertreter der Schulkonferenz

K + K + K = K

KUNST + KINDER + KÜNSTLER|INNEN = KULTURELLE BILDUNG

Arbeiten von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Initiative »Künstler für Schüler im LK Barnim«

18.11.16 – 31.03.17

Galerie im Rathaus Biesenthal, Am Markt 1, 16359 Biesenthal | www.biesenthal.de
Di und Do 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr | Fr 9 – 14 Uhr | Telefon: 03337 490718

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

EVANGELISCHES PFARRAMT

16359 Biesenthal, Schulstr. 14
☎ 03337/3337, Fax 451759
E-Mail: pfarramt@kirche-biesenthal.de

Biesenthal

- ▶ SO | 01.01. | 14.00 Uhr
Gottesdienst im Gemeindehaus
- ▶ SO | 08.01. | 10.30 Uhr
Gottesdienst
- ▶ SO | 15.01. | 10.30 Uhr
Gottesdienst
- ▶ SO | 22.01. | 10.30 Uhr
Gottesdienst
- ▶ SO | 29.01. | 10.30 Uhr
Gottesdienst

ACHTUNG: Die Gottesdienste finden in den Wintermonaten im Gemeindehaus statt.

Danewitz

- ▶ SO | 22.01. | 09.00 Uhr
Gottesdienst

Rüdnitz

- ▶ SO | 08.01. | 09.00 Uhr
Andacht
- ▶ SO | 15.01. | 09.00 Uhr
Gottesdienst
- ▶ SO | 22.01. | 09.00 Uhr
Andacht
- ▶ SO | 29.01. | 09.00 Uhr
Andacht

Lanke

- ▶ SO | 29.01. | 09.00 Uhr
Gottesdienst

PRO SENIORE Residenz am

Wukensee

- ▶ MI | 11.01. | 15.30 Uhr
Gottesdienst

**Altenpflegeheim
der Volkssolidarität**

- ▶ FR | 06.01. | 14.45 Uhr
Gottesdienst
- ▶ FR | 20.01. | 14.45 Uhr
Gottesdienst

**Johann-Hinrich-Wichern-Haus
in Rüdnitz**

- ▶ DI | 10.01. | 16.00 Uhr
Andacht
- ▶ DI | 24.01. | 16.00 Uhr
Andacht

PFARRAMT

BEIERSDORF /GRÜNTAL

Pfarrer Christoph Strauß
Hauptstr. 10
16259 Beiersdorf-Freudenberg
☎ 033451/459042

E-Mail: cs2000@gmx.de
www.kirche-beiersdorf-gruental.de

Melchow

- ▶ 24.12. | 14.30 Uhr
Pfarrer Strauß
- ▶ 15.01. | 10.15 Uhr
anschl. Gemeindecfé
- ▶ 29.01. | 9.00 Uhr

Grüntal

- ▶ 24.12. | 16.00 Uhr
Krippenspiel, Pfarrer Strauß
- ▶ 31.12. | 18.00 Uhr
Freitagsgebetskreis
- ▶ 15.01. | 9.00 Uhr
- ▶ 29.01. | 10.15 Uhr
Familiengottesdienst

Tempelfelde

- ▶ 24.12. | 15.00 Uhr
Seelemann

KATH. KIRCHENGEMEINDE

PFARRAMT ST. MARIEN

Bahnhofstraße 162,
16359 Biesenthal
☎ 03337-21 32

- ▶ 19.12.-23.12. | 9.00 Uhr
heilige Messe
- ▶ 24.12. | 21.00 Uhr
Christmette
- ▶ 25.12.-26.12. | 9.00 Uhr
Festhochamt
- ▶ 27.12.-30.12. | 9.00 Uhr
heilige Messe
- ▶ 31.12. | 17.00 Uhr

Jahresschlussandacht

- ▶ 01.01. | 10.00 Uhr
Hochamt

LANDESKIRCHLICHE

GEMEINSCHAFT –

INNERHALB DER

EVANGELISCHEN KIRCHE

Schützenstraße 36, 16359
Biesenthal – Kontakt-☎ 3307

- ▶ 01.01. | 17.00 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst mit
Abendmahl
 - ▶ 04.01. | 18.30 Uhr
Bibelkreis und Gebetszeit
 - ▶ 05.01. | 15.00 Uhr
Senioren-Oase
 - ▶ 08.01. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst
 - ▶ 11.01. | 19.00 Uhr
Selbsthilfegruppe für Suchtge-
fährdete und Angehörige
 - ▶ 15.01. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst
 - ▶ 18.01. | 18.30 Uhr
Bibelkreis und Gebetszeit
 - ▶ 22.01. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst
 - ▶ 25.01. | 19.00 Uhr
Selbsthilfegruppe für Suchtge-
fährdete und Angehörige
 - ▶ 26.01. | 18.00 Uhr
Hauskreis
 - ▶ 29.01. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst
- Herzliche Einladung zur
Gebetswoche:**
- ▶ 09.01. | 19.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft
Schützenstraße 36
 - ▶ 10.01. | 19.00 Uhr
Gemeindehaus Lobetal
 - ▶ 11.01. | 19.00 Uhr
Gemeindehaus Biesenthal
 - ▶ 12.01. | 19.00 Uhr
Gemeindehaus Lobetal

- ▶ 13.01. | 19.00 Uhr

Christlich-Missionarische
Gemeinde Bernau

- ▶ 14.01. | 19.00 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft
Schützenstraße 36

EV. KIRCHENGEMEINDE

RUHLSDORF,

MARIENWERDER

UND SOPHIENSTÄDT

Dorfstraße 32, 16348 Marien-
werder OT Ruhlsdorf
☎ 033395/420, Fax: 033395/
71171, E-Mail: kontakt@
kirche-ruhlsdorf.de
www.kirche-ruhlsdorf.de

- ▶ SA | 24.12.

14.00 Uhr | Gottesdienst in
Sophienstädt

15.30 Uhr | Gottesdienst in
Marienwerder

17.00 Uhr | Krippenspiel in
Ruhlsdorf

- ▶ MO | 26.12. | 10.00 Uhr

Gottesdienst in Marienwerder

- ▶ SA | 31.12.

16.00 Uhr | Gottesdienst in
Marienwerder und Abendmahl

17.00 Uhr | Gottesdienst in
Ruhlsdorf und Abendmahl

PFARRSPRENGEL

HECKELBERG /TRAMPE

☎ 033451/206

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

BERLIN-BRANDENBURG

Steinstraße 13, 16359 Biesenthal
Gottesdienstzeiten:

Mittwoch 19.30 Uhr, Sonntag
09.30 Uhr. Änderungen werden

unter www.nak-bbrb.de

bekanntgegeben. Jeder ist

herzlich eingeladen.

AUS DEN KINDER- & JUGENDEINRICHTUNGEN

Dankeschön vom Förderverein an die Freiwillige Feuerwehr



Luna (2), Finn (3), Tamia (2), Marcel (3) und Finn (6) hatten viel Spass beim Fackelumzug.

„Ich geh mit meiner Laterne...“ hieß es am 4. November beim Fackelumzug in Marienwerder. Schätzungsweise 70 Eltern mit ihren Kindern erleuchteten mit den Laternen den Ort. Wir sind von der Feuerwehr aus die Klandorferstrasse entlang bis zum Bootshafen und zurück gelaufen. Leider wurde unser Umzug dieses Jahr aus Krankheitsgründen musikalisch nicht von einem Spielmannszug begleitet. Ein Dankeschön gilt Frau Behrens die spontan mit ihrer Querflöte die bekanntesten Lieder spielte. Im nächsten Jahr werden wir wieder für eine lautstarke musikalische Anführung sorgen. Begleitet wurde der Fackelumzug von der Freiwilligen Feuerwehr Marienwerder und Ruhlsdorf.

Wir möchten uns herzlich bei den Kameraden der Feuerwehr für die Unterstützung bei der Durchführung bedanken. Nach dem Umzug fand auf dem Gelände der Feuerwehr ein gemütliches Beisammensein statt. Bei Bratwurst, Stockbrot und Co wurde der Abend beendet. Wir bedanken uns recht herzlich bei den Erziehern der Kita „Mäusestübchen“, sowie dem Hort für Vorbereitung und Durchführung. Von den eingenommenen Spenden wird der Weihnachtsmann jeder Gruppe der Kita und dem Hort schöne Geschenke bringen.

*Katrin Böttcher
Vorsitzende vom Förderverein
Kita Mäusestübchen e.V.*

Kita zu den sieben Bergen in Melchow bedankt sich

Strassen dick beschneit

*Strassen dick beschneit
ein Schlitten zieht mit viel Geläut
durch des Winters Flockenpracht
leise summen Weihnachtslieder
durch die Stille Nacht.
(Monika Minder)*

Hiermit möchten wir uns nochmals bei allen fleißigen Helfern, Eltern und Großeltern für die liebevolle Unterstützung im Jahr 2016 bedanken. Ein besonderer Dank an Herrn Herber vom Citykaufhaus Eberswalde.

Nun möchten wir uns langsam vom Jahr 2016 verabschieden und wünschen Ihnen und allen Menschen auf der Welt, ein besinnliches Weihnachtsfest und für 2017 Gesund, Frieden und Glück.

Die Kinder und Erzieher



Jugendkulturzentrum KULTI

Öffnungszeiten des Jugendbistros:

DI 13:30–21:00 Uhr | MI/DO 15:00–21:00 Uhr | FR/SA 16:00–22:00 Uhr

Schlagzeugunterricht (ab 12 Jahre)

▶ jeden MO | ab 14:00 Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde

Gitarrenunterricht (Akustik- und E-Gitarre)

▶ jeden MO | ab 17:30 Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde

Nutzung des Bandraumes mit Anlage

▶ DI bis SA | zwischen 16:00 und 21:00 Uhr gegen Nutzungsgebühr

Fitnessstraining (ab 18 Jahre)

▶ DI bis FR | zwischen 16:00 und 21:00 Uhr, ab 4,00 € pro Monat

Kostenlose Nach- und Hausaufgabenhilfe

▶ DI bis FR | nach Vereinbarung

Kostenlose Hilfe bei Bewerbungen und Lebensläufen

▶ für 2016 sind noch Plätze frei

Wenn ihr interessiert seid, dann kommt vorbei und meldet euch im Büro vom Kulti an.

Ansprechpartner/innen für den Jugendbereich:

Pädagogische Mitarbeiter: Sebastian Henning und Jessy Jordan
Jugendkulturzentrum Kulti, Bahnhofstraße 152, 16359 Biesenthal
☎ 03337/41770, Fax: 03337/450118
www.kulti-biesenthal.de, info@kulti-biesenthal.de
BFD: Fabian Bretzke und Tom Förster
Amtsjugendkoordinatorin: Renate Schwieger,
☎ 03337/450119, Fax.: 03337/450118

Kinder- und Jugendhaus Rüdnitz

Dorfstrasse 1, 16321 Rüdnitz, ☎/Fax.: 03338/769135

Jugendclub Melchow im Bürgerhaus

▶ Di – Fr | 16:00-21:00 Uhr, jeden SA: Projektangebot
Jugendclubleiterin: Celine Hoffmann, Projektangebote: siehe Schaukasten

Ereignisreicher Monat im KULTI

Ein sehr ereignisreicher Monat liegt hinter dem KULTI zurück. Das medienpädagogische Jugendkulturzentrum konnte seinem Namen alle Ehre erweisen. Für die Kinder und Jugendlichen war es eine wichtige Gelegenheit, in einem Technikurs den richtigen Umgang mit den technischen Geräten im KULTI zu erfahren. Wie schließe ich einen Beamer, die Bluetooth-fähige Soundbox oder die Playstation an? Für Letzteres findet eine sehenswerte Neuanschaffung im KULTI Gebrauch. Das KULTI ist durch die moderne Virtual Reality-Technik neu ausgestattet, um als möglicher Vorreiter die medienpädagogische Arbeit

frühstmöglich zu fördern. Des Weiteren ist das 25. Jubiläumsprojekt „Kinder- und Filmfestival“ unter Leitung von Amtskoordinatorin Renate Schwieger erfolgreich und mit freudestrahlenden Kindersichtern an der Grundschule am Pfefferberg zu Ende gegangen. Unter dem Motto „anders-artig“ konnten sich die Schüler und Schülerinnen sozio-kulturell auseinandersetzen. Als Ausblick für das neue Jahr ist im Frühjahr die Eröffnung der Skateranlage in Aussicht gestellt. Für die Bereitstellung der finanziellen Mittel bedankt sich das KULTI bei allen Sponsoren und Unterstützern.

Jahresrückblick 2016 der Kita „Mäusestübchen“ in Marienwerder

60 Jahre Kita-Geburtstag, vom „Erntekindergarten“ zum „Mäusestübchen“; so begann unser Jahr 2016.

Im Januar planten wir für den Sommer zusammen mit dem Förderverein, Kitaausschuss und Erzieherinnen ein großes Kinderfest, ein Ehemaligen-Treffen und einen Ausflug mit allen Kinder der Einrichtung.

Im Februar sagten wir „Hellau“ und begrüßten alle großen und kleinen Narren unter dem Motto: „Buntes Treiben auf dem Bauernmarkt“.

Der Frühling wurde musikalisch begrüßt und auf einem Spaziergang wurden erste Frühlingsboten entdeckt.

Auf einem Spaziergang haben wir den Osterhasen gesucht. Leider war er nicht zu finden. Dafür versteckte er aber bunte Eier und kleine Osterüberraschungen für jedes Kind.

Die Grundschultage begannen und wir besuchten mit unseren Vorschulmäusen die Grundschule Marienwerder. Das machen wir Erzieherinnen immer mit einem weinenden und lachenden Auge. Denn wir wissen, dass die letzten Monate mit den „Großen“ in der KiTa bald vorbei sind und sie eingeschult werden.

Im Mai hat uns die Volkssolidarität aus Marienwerder zu einer Busfahrt nach Germendorf eingeladen. Das ist eine schöne Tradition, die unsere Kinder genießen.

Im Juni feierten wir unser Kinderfest mit Schatzsuche, waren auf dem Kindersportfest vom KSB in Eberswalde, spielten wieder mit Thomas Tegge Fußball,

um den Barnike Pokal zu erhalten. Leider waren wir nur zweiter.

Aber im nächsten Jahr holen wir uns den Cup-Pokal!

Dann feierten wir unseren Kita-Geburtstag und haben alle eingeladen. Wir freuten uns besonders über den Besuch unserer Bürgermeister und den Besuch des Amtdirektors Herr Nedlin.

Das war ein tolles und gelungenes Fest.

Im September haben wir uns von unseren Vorschulmäusen verabschiedet. Ihre Kindergartenzeit ist leider zu Ende. Aber eine neue, spannende Zeit beginnt!

Wir haben gewonnen!!!! Beim Toom-Preiswettbewerb in Bernau erhielten wir einen Gutschein im Wert von 1500,00 €. Dank der Stimmabgaben aller Eltern!!!!

Das konnten wir kaum glauben. Erst als uns der Scheck überreicht wurde, war es uns bewusst.

Wir kauften Gartengeräte, Farben, Hochbeete und vieles mehr. Das hat allen großen Spaß gemacht: einkaufen, ohne zu bezahlen.

Im Herbst haben wir den Drachen steigen lassen und mit Herbstfrüchten unsere Räume dekoriert. Unser Mäusechor hatte einen tollen Auftritt zum Erntedank in der Kirche. Wir haben das „Rübchen“ vorgetragen. Es war großartig. Was haben wir

für tolle kleine Schauspieler in unseren Reihen.

Wir haben danach mit WW-Trans einen Ausflug mit allen Kindern zum Wildpark Schorfheide unternommen. Da staunten auch unsere Minimäuse nicht schlecht, als die Ziegen und Wollschweine zum Anfassen am Zaun standen. So einen Ausflug wollen wir gerne noch einmal durchführen.

Im November waren unsere Großeltern an der Reihe. Wir wollten auch ihnen einmal „Danke“ sagen. Mit Kaffee und Kuchen und musikalischer Umrahmung durch unseren kleinen „Mäusechor“ haben wir den Omis und Opas eine große Freude bereitet.

Im Anschluss wartete die Feuerwehr auf uns, denn unser traditioneller Lampenumzug mit anschließendem gemütlichen Beisammensein ist mehr als nur eine Tradition.

Tradition ist auch das gemeinsame Singen mit dem Männerchor „Frohsinn“ und dem Frauenchor „Cantilena“.

Unser erster Auftritt fand zum Adventssingen in der Kirche statt. Das war wieder aufregend für alle. Im Dezember folgt dann der zweite Auftritt bei unserer Rentnerweihnachtsfeier in Marienwerder.

In der „Teddyklinik“ in Bernau waren wir auch und haben den Ärzten unsere kranken Teddys und Püppchen vorgestellt.

Dann hat uns Frau Schwieger (Amtsjugendkoordinatorin) zum Kinderfilmfestival nach Biesenthal eingeladen und mit der Schule waren wir in Schwedt und haben uns das Theaterstück „Aladin und die Wunderlampe“ angesehen.

Im Dezember überrascht uns das Puppentheater der Polizei und uns besucht ein ganz wichtiger Mann. Alle freuen sich auf ihn – den Weihnachtsmann!

Viele Geschenke wird er uns bringen, die er gemeinsam mit dem Förderverein der KiTa besorgt hat.

Da sind alle Kinder aufgeregt und tragen leise ein Gedicht vor. Mit dieser Weihnachtsfeier beenden wir langsam das Kindergartenjahr 2016.

Wir möchten uns bei allen Eltern bedanken, die uns unterstützen, bei den Großeltern, bei unseren Hausmeistern, Frau Liebetrau, die immer zu uns basteln kommt, bei unserem Weihnachtsmann, der uns immer wieder gerne besucht, bei Frau Schwieger (Amtsjugendkoordinatorin), bei unseren Bürgermeister Herr Strebe, dem Ortsbürgermeister Herr Kosse, den Sponsoren, der Feuerwehr, dem Förderverein der Kita, dem Kitaausschuss, Frau Behrens, die unsere Kinder das Flötenspielen lehrt und allen, die uns immer hilfreich zur Seite stehen.

Das gesamte Team der Kindertagesstätte „Mäusestübchen“, der Förderverein und der Kitaausschuss wünschen allen frohe und besinnliche Feiertage und ein gesundes Jahr 2017!



Sumokämpfe an der Grundschule „Am Pfefferberg“ Biesenthal

An der Grundschule „Am Pfefferberg“, Biesenthal fand am Donnerstag, dem 24.11.2016 der traditionelle Sumowettkampf statt. In den einzelnen Klassen wurden vorher im Sportunterricht jeweils die besten Kämpfer und Kämpferinnen ermittelt. Nun traten diese gegeneinander

an. Mit Begeisterung feuerten die Mitschülerinnen und Mitschüler ihre Kämpfer an. Obwohl das Siegen und Ermitteln einer Rangfolge nicht das oberste Ziel war, dürfen nun für ein Jahr 6 Jungen und 6 Mädchen stolz den Titel „Schulmeister – SUMO“ tragen S. Handau

Die Feuerwehrleute von morgen bastelten die Tischdekoration für den Amtsball

Für den alljährlich stattfindenden Amtsfeuerwehrball in Krüge bastelten die Kitakinder der Kindertagesstätten

- **Kita „Knirpsenland“ Biesenthal**
- **Kita „Traumhaus“ Rüdnitz**
- **Kita „Zu den Sieben Bergen“ Melchow**
- **Kita „Wichtelhaus“ Tempelfelde**
- **Hort „Pfefferberg“ Biesenthal**
- **Hort Grüntal**
- **Hort der Kita „Mäusestübchen“ Marienwerder**

mit großer Freude liebevolle Tischdekorationen.

Der Amtsdirektor des Amtes Biesenthal-Barnim, Herr Andre Nedlin, besuchte am 12. De-

zember die fleißigen Bastler/-innen und hatte als kleines Dankeschön und nachträglich zum Nikolaus eine Überraschung dabei. Mit freudestrahl-

enden Augen wurden sogleich die mitgebrachten Feuerwehrspielzeugautos ausprobiert.

Die Feuerwehrleute möchten, mit diesen kleinen Aufmerksamkeiten den Kindern für ihre Mühe danken und hoffen, das Interesse bei Eltern und Kindern für die wichtige ehrenamtliche Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr geweckt zu haben. Und vielleicht findet sich unter den Kleinen schon die/der Feuerwehrfrau/man von morgen!



Kita Wichtelhaus



Kita Mäusestübchen



Hort „Pfefferberg“



Kita Traumhaus



Kita Knirpsenland



Hort Grüntal

Weihnachtsvorfreude auf Schloß Boitzenburg

Am Dienstag, dem 29. November war es endlich so weit. Unsere Fahrt zum Schloß Boitzenburg konnte los gehen.

Die Fahrt mit dem großen Reisebus und dem netten Busfahrer war schon der erste Höhepunkt des Tages.

Dort angekommen wurden wir sehr freundlich mit einem Becher-Begrüßungstee empfangen.

Anschließend ging das große Plätzchenbacken los.

Den Teig haben wir selbst ausgerollt und Formen ausgestochen. Die vollen Bleche haben die Mitarbeiterinnen für uns gebacken und liebevoll für die Heimreise verpackt.

Zur Stärkung gab es anschlie-



ßend Nudeln und Tomatensoße ... so viel jeder wollte und konnte.

Und dann kam er ... der Weih-

nachtsmann. Er begeisterte uns mit einer tollen Zaubershow, an der nicht nur einige Kinder, sondern auch unsere Erzieherin An-

gelika teilnehmen konnten. Zum Schluss hat jeder von uns natürlich noch ein kleines Geschenk vom Weihnachtsmann erhalten.

Gut ausgeruht haben wir den Streichelzoo mit Ziegen in allen Größen und Farben besucht. Aber trotzdem wollten wir ja noch toben, also ab zum großen Spielplatz.

Erschöpft und vollgestopft mit vielen schönen Erlebnissen ging es wieder in Richtung Kita, wo uns unsere Eltern in Empfang nahmen.

Ein schöner erlebnisreicher Tag ging zu Ende.

*Vorschulgruppe
der Kita Traumhaus Rüdnitz*

Halbjahresausblick des Hortes Pfefferberg – erstes Fest schon am 24. März

Liebe Eltern und Interessierte, ein ereignisreiches, lehrreiches Jahr ist vorüber. Nutzen wir die Chance, neue Kraft zu schöpfen und einen Ausblick auf die erste Hälfte des Jahres 2017 zu wagen – was steht an im Hort?

Ende Januar starten wir schon in die ersten Ferien – hier werden wir mal schauen, dass wir in Bewegung kommen und so langsam den Winterspeck wieder ablegen.

Nicht lange danach, am 27. Februar ist bei uns Fasching – wir verkleiden uns und feiern. He-lau!

Der März wird spannend! Bitte notieren Sie sich schon mal die-

sen Termin: am 24.03. veranstalten wir unser erstes Hortfest!! Alle, vor allen aber die Kinder und Eltern der zukünftigen ersten Klassen, sind eingeladen, in unsere Räume zu schauen, die vielfältigen Spiel- und Spaß-Angebote wahrzunehmen, etwas Leckeres zu essen oder zu trinken und mit uns ins Gespräch zu kommen. Ein fertiges Programm wird vorher noch bekanntgegeben.

Noch mehr im März: Wir werden ein großes Elternfeedback durchführen, um zu schauen, wo wir gerade in der Wahrnehmung der Eltern stehen und wo

wir uns verbessern können.

Des Weiteren wird eine Fotografin zu uns kommen – statt langweiliger Bilder in 100 verschiedenen Formaten wird es aber stattdessen Brotbüchsen und Trinkflaschen mit den Kinderportraits geben. Eine schöne Aktion!

Im April stehen die Osterferien an und wir werden uns wie immer etwas Schönes einfallen lassen, damit auch ja keine Langeweile aufkommt!

Der Mai wird ruhig. Aber Achtung: wir schließen am 24. für einen Weiterbildungstag und am 26. für den Brückentag nach Himmelfahrt. Dann wird es

langsam immer wärmer und die Sommerferien stehen an. Auf Grund der guten Rückmeldungen von Kindern und ihren Eltern werden wir, wie letztes Jahr, jede Woche einem anderen Themenschwerpunkt nachgehen und tolle Aktivitäten anbieten. Vorher steht aber noch das alljährliche Wukenseefest an, wo der Hort wieder präsent sein wird.

Auch der schönste Sommer wird mal vorbeigehen – aber so weit wollen wir noch nicht denken und freuen uns erstmal über eine spannende erste Jahreshälfte bei uns im Hort Pfefferberg!

Auszüge aus den Protokollen der Stadtverordnetenversammlung von 1946

5. Februar 1946:

Es ergeht die Beschwerde darüber, dass der Schulunterricht wegen Mangel an Heizungsmaterial nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann.

Hierzu möchte ich erwähnen, dass der damalige Bürgermeister in solchen Fällen um Hilfe bei den hiesigen Streitkräften der „Roten Armee“ ersuchte. Dieser Hilferuf wurde durch prompte Lieferung von Kohlen per Lkw erledigt.

Der Landrat weist nochmals darauf hin, dass alle Schulkinder eine Schulspeisung erhalten sollen. Der Stadt Biesenthal stehen aber außer Mohrrüben und Kartoffeln keine Lebensmittel zur Verfügung. Es wird vorgeschlagen, die vorhandenen 30 Ztr. Mohrrüben an die Kinder zu verteilen. Jedes Kind bekommt dann 1 ½ kg Mohrrüben.

Aus heutiger Sicht nicht mehr nachvollziehbar, allein schon die Vorstellung, die Kinder an den Mohrrüben knabbernd in den Klassenräumen zu unterrichten

19. Februar 1946

Auf Befehl des Stadtkommandanten müssen alle einsatzpflichtigen Personen sofort zur Arbeit herangezogen werden. Hauptsächlich zur Beseitigung der Panzersperren und Schützengräben. Um die Bevölkerung zur Arbeit heranzuziehen, werden an alle Einsatzpflichtigen Lebensmittel nur noch auf Vorlage der Arbeitskarte ausgegeben, die täg-

lich auf der Einsatzstelle abgestempelt werden muss. Wer zum Arbeitseinsatz nicht erscheint, erhält auch keine Lebensmittelkarten.

Es herrschten „raue Sitten“, aber es entsprach den Tatsachen. Auch Mütter mit Kindern mussten täglich arbeiten gehen, um ihre Familie am Leben zu erhalten.

Meine Mutter musste täglich zum Heideberg arbeiten gehen. Dort befand sich ein polnisches Lazarett. Die Frauen mussten draußen, im Freien, bei Wind und Wetter, Kartoffeln schälen und Gemüse putzen. Oft bekamen wir

Kinder ein Mittagessen, meist war es ein graupenähnlicher Eintopf. Es war eine böse, arge Zeit nach Kriegsende, es herrschte eine große Hungersnot.

In der Sitzung der Stadtverordneten wird festgelegt, dass alle Gärten beackert werden müssen. Bei unbestellten Gärten ist anzunehmen, dass keinerlei Interesse der Eigentümer vorliegt, somit wird die Stadt über die Gärten verfügen.

Schon kurze Zeit nach der Festlegung wurde diese Vorgabe von der Stadtverwaltung verwirklicht.

Auszug aus dem Protokoll vom 2. März 1946:

„Am Montag verpachtet die Stadt meistbietend Gärten, Wiesen und Äcker an alle Interessenten“.

Gertrud Poppe



Tramper Geschichten

Alte Bauernregeln, Jagdliches von 1870 und andere Geschichten

Dezember, Vorweihnachtszeit, Weihnachten und das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Dazu nun heute die Schilderung von Vorweihnachtsaktivitäten in Trampe aus den fünfziger Jahren, die auch hier Tradition waren und zum bäuerlichen Alltag gehörten.

Die Kinder des Dorfes warteten schon lange und sehnsüchtig auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Auf den Bauernhöfen kehrte langsam Ruhe ein. Die Winterbevorratungen für Mensch und Tier waren fast abgeschlossen. Die Futtermittel Rüben und auch Kartoffeln waren in großen Erdmieten frostsicher eingelagert. Die Keller auf den Höfen bargen für den kommenden langen Winter alles, was man so als Selbstversorger an Nahrungsvorräten brauchte. Angefangen bei Kartoffeln, Mohrrüben, Rote Bete bis hin zu eingewecktem Obst und Gemüse, Sauerkraut im Fass und der schon fertige Sirup in Gläsern und Steintöpfen. Das war schon ein ansehnlicher Wintervorrat.

Zum Winterbeginn und in die Adventszeit gehörte auch auf alle Fälle das Schlachten eines oder auch manchmal von zwei Schweinen, je nach Größe der Familien. Hausschlachtungen waren wichtig in dieser Zeit, da ja die Lebensmittelversorgung gerade auf den Dörfern nach einem langen, verheerenden Krieg noch nicht so funktionierte (Rationierung, Lebensmittelkarten). Sicher gab es damals fast in jedem Dorf neben dem Bäcker, auch einen Fleischer oder auch Schlächter genannt. Er versuchte, die Versorgung mit Fleisch und Wurst zu gewährleisten, aber die Einkommen waren klein und Waren teuer. Bei der Mast von Schweinen auf den Höfen verstanden es die Bauern meisterhaft, neben ihrem sogenannten Pflichtablieferungssoll an die staatlichen Aufkaufbetriebe nebenher noch Schweine zur Schlachtung für den Eigenbedarf oder auch für zusätzlichen Verkauf, sogenannte „freie Spit-

zen“, zu halten. Der Ausdruck „freie Spitzen“ ist ein durch die DDR-Planwirtschaft neu entstandener Begriff im DDR-Sprachgebrauch. Als weiterer neu entstandener Begriff aus dieser Zeit zählt der Begriff „Devastierung“. Er stand damals für komplette Enteignung aus politischen Gründen durch die

zur Weiterverarbeitung für den eigenen Bedarf freigegeben. Sicher wurde in dieser Zeit auch mancherorts „schwarz“ geschlachtet, aber das Risiko einer Gesundheitsgefährdung war dabei immer sehr groß.

Nun konnte man also mit der Weiterverarbeitung fortfahren, denn das Schwein war ja zum

Wellfleischessen nach dem Abkochen der ersten Fleischstücke. Davon wurde meistens von den Beteiligten sehr viel Gebrauch gemacht. Die Fertigstellung der Wurstmassen unter Hinzugabe der Gewürze und anderer Zutaten war ein weiterer Höhepunkt im Ablauf der Hausschlachtung. Leberwurst, Zungenwurst und die Rohmasse für die „harte Wurst“ mussten damals noch mit per Hand zu drehenden Fleischwölfen hergestellt werden. Das war eine sehr kraftanstrengende und zeitraubende Arbeit, doch da man dabei immer oft und reichlich kosten konnte wenn die Hausfrau nicht in der Nähe war, gingen diese Arbeiten schnell von der Hand. Nachdem dann die vorbereiteten Därme von Hand oder mit einer Stopfmaschine zu prallen Würsten wurden, ging der Arbeitstag langsam seinem Ende entgegen. Meistens wurde schon früh am Morgen mit dem Schlachten begonnen, doch die Arbeiten zogen sich dann über den ganzen Tag und die kommende Nacht hin. Es war ja noch das Schmalz auszubraten und das sogenannte Grützwurstkochen bildete dann den Abschluss. Es gibt für den Ausdruck Grützwurst auch den hier gebräuchlichen Ausdruck Finselwurst.

Man beachte aber dabei, dass nebenher die zahlreichen Einweckgläser mit Leberwurst, vorgebratenen Fleischstücken und Grützwurst befüllt werden mussten und für das Einkochen vorbereitet werden. So zogen sich die Arbeiten bis zum frühen Morgen hin.

Vom Schwein wurde fast alles zu Fleisch und Wurst verarbeitet. Es blieben eigentlich nur die Knochen übrig, welche für die Hofhunde bestimmt waren. Nach der Erledigung der vorgenannten Arbeiten wurde meistens „noch einer getrunken“ ehe dann das große Saubermachen begann. Die Würste und Schinken, die zum Räucher bestimmt waren, erfuhren eine gesonderte Behandlung, so

Dezember oder Christmonat

Christmond im Dreck, macht der Gesundheit ein Leck.

Wildgänse auf offenem Wasser, ist der Winter ein nasser.

Abendröte bei West, gibt dem Froste den Rest.

Rauchfrost auf des Feldes Flur, milder Witterung Spur.

Grüne Weihnachten, weiße Ostern. Weihnachten klar, gutes Jahr.

Auf windige Weihnachten folgt ein gutes Jahr.

Wie der Dezember, so der kommende Juni.

Jagdliches von 1870

Das Schwarzwild ist in bester Feiste und tritt nun in die Brunft, jetzt

lustig ihr Waidgeselle! Das Jagdhorn schallt nun Tag für Tag.

Der weiße Leithund, er heißt Schnee, bringt allem Wilde bittres Weh.

Darum Waidgesellen denkt auch an die Fütterung, fürs arme Wild

gibt's schlimme Zeit.

damaligen Machthaber.

Nun aber weiter mit den Hausschlachtungen im Monat Dezember hier in Trampe. Es war gut, wenn schon ein wenig Frost herrschte, so konnte nichts verderben, denn Gefrierschränke oder Truhen existierten nicht. Natürlich benötigte man für die Hausschlachtung auch damals schon eine behördliche Genehmigung vom jeweils zuständigen Gemeindeamt. Es musste auch gewährleistet sein, dass das geschlachtete Schwein frei von irgendwelchen Krankheiten wie z. B. Trichinenbefall, sein musste. Dafür gab es in dieser Zeit die von staatlicher Seite ausgebildeten und eingesetzten „Fleischbeschauer“. Sie waren neben den Tierärzten tätig. Zu ihrem Tätigkeitsbereich gehörte die „Lebensschau“ des zu schlachtenden Tieres und nach der Schlachtung die Untersuchung auf Trichinenbefall und anderer bei Schweinen auftretenden Krankheiten. Erst wenn er die Unbedenklichkeit zur Weiterverarbeitung bescheinigt und die Gebühr kassiert hatte, war die Schlachtmasse

Zeitpunkt der Untersuchung schon in zwei Hälften geteilt, die Haut zum größten Teil abgetrennt (Ablieferungspflicht) und Innereien extra gelagert. Die Därme wurden durch Umdrehen gereinigt und eingesalzen, da man sie ja für die Wurstherstellung brauchte. Die Wasserkessel waren „unter Feuer“, um später darin Fleisch und Wurst abzukochen. Zu diesem Zeitpunkt war es Tradition, dass der Schlächter und seine bäuerlichen Gehilfen von der Hausfrau einen Schnaps serviert bekamen. Bei der herrschenden Kälte wurde dann später noch öfter davon Gebrauch gemacht.

Die Weiterverarbeitung geschah nach einer über Generationen ausgeübten Art und Weise und die verwendeten Gerätschaften wurden immer „weitervererbt“, da sie ja nur bei der Hausschlachtung Anwendung fanden. Auf die vielen einzelnen Arbeitsschritte möchte ich aber heute nicht näher eingehen, sie sind vielleicht Grundlage für eine weitere Geschichte. Wichtig im Ablauf war aber das sogenannte

musste der Schinken noch vor dem Räuchern gepökelt werden. Es gab damals in jedem Bauernhaus eine Räucherammer. Das Einkochen der vielen Einweckgläser erstreckte sich manchmal auch noch oft auf

die nächsten Tage. Nun sieht man mal, welcher Arbeitsaufwand damals von den Bauernfamilien erbracht werden musste, um die Eigenversorgung zu sichern. Ich bin, wie gesagt, nicht auf jeden ein-

zelnen Arbeitsschritt bei der Hausschlachtung eingegangen, das bedarf einer weiteren Geschichte. Wichtig war für mich den schweren Arbeitsalltag in der benannten Zeit zu schildern und ein wenig vor dem

Vergessen zu bewahren. Das war mein heutiges Anliegen und ich wünsche Ihnen frohe, gesunde und gesegnete Feiertage.

Heinz Wieloch
Dezember 2016

Weihnachten in Trampe – Kindheitserinnerungen an eine schwere Nachkriegszeit

Weihnachten in Trampe in den fünfziger Jahren, in einer schweren Zeit nach Krieg und Vertreibung. Die Menschen litten Not und vielfach auch noch Hunger. Die Lebensmittel waren noch immer rationiert, viele vernichtete Strukturen mussten wiederhergestellt werden, es galt den Aufbau des neuen Staates DDR im Osten Deutschlands zu forcieren und die neuen Staatslenker begannen mit Hilfe der sowjetischen Besatzungsmacht eine neue, noch fremd wirkende, Gesellschaftsordnung zu etablieren.

Und nun auch noch Weihnachten in schwerer Zeit. Durch meine christliche Erziehung war die Vorweihnachtszeit in dieser Zeit davon geprägt, dass natürlich Religionsunterricht im Pfarrhaus stattfand und nun verstärkt die Einübung eines Krippenspieles anstand. Die Darstellung der biblischen Geschichte, die Geburt von Jesus Christus, war jedes Jahr beim Heiligabendgottesdienst der herausragende Höhepunkt. Unter Leitung von Pfarrer Zahn und seiner gestrengen Frau galt es die Texte immer wieder auswendig zu lernen und durch mehr oder weniger schauspielerisches Talent vorzutragen und entsprechend sich zu bewegen, um den Inhalt der Weihnachtsgeschichte durch kindliches Spiel und einige Begeisterung den Gottesdienstbesuchern näher zu bringen.

Der Gottesdienst in Trampe fand zu dieser Zeit immer um achtzehn Uhr statt. Wir Kinder zogen unter Glockengeläut mit

unseren „Hilfskostümen“ in die Kirche ein und unsere Organistin Frau Zahn intonierte auf der Orgel das schöne Weihnachtslied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit....“ So nahm der Abend dann seinen Lauf.

Vor dem Abendgottesdienst gab es auch hier in Trampe, fußend auf schlesische Traditionen, das festliche Weihnachtessen mit Gänsebraten, Klößen und Rotkohl und man zog wohlgestärkt in die Tramper Kirche. Man wusste ja, danach kommt die Bescherung und die Aufregung steigerte sich immer mehr. Der Gottesdienst mit unserem Krippenspiel kam uns Kindern unendlich vor. Nachdem dann doch endlich alles vorbei war und die Belohnung in Form einer Süßigkeitsspende unserer kirchlichen Patengemeinde aus Westdeutschland von Frau Zahn mit ermahnenden Worten überreicht wurde, gingen wir schnell nach Hause. Die Dunkelheit machte uns an diesem Abend nicht so große Sorgen, denn in Trampe gab es noch keine Straßenbeleuchtung und der umherziehende Weihnachtsmann konnte sich ja trefflich verstecken. Wir Kinder träumten von unsern Geschenken und was es wohl diesmal geben wird, da war die Dunkelheit Nebensache. Zuhause angekommen leuchtete uns Kindern schon der festlich geschmückte (heimlich aus dem Wald geholte) Tannenbaum durchs Fenster entgegen. Im Zimmer, der guten Stube, angekommen hatte man ordentlich Platz zu nehmen, denn nach Aussagen der Mutter war der

Weihnachtsmann schon unterwegs. Er soll schon hinter Ackermannshof mit einer großen Rute gesehen worden sein. Dies war kaum ausgesprochen, da wummerte es schon mächtig an unserer Haustür, nun war er wohl da!! Eilig wurde sich unter dem großen Esstisch verkrochen, da war man wohl halbwegs sicher. Nun kam er in die Stube und fuchtelte mit der Rute unter dem Tisch herum, man kam hervor und nahm Aufstellung zum Gedichtaufsagen. Von allen bekannten Kindergedichten wurden die Anfangszeilen heruntergebetet. Der Weihnachtsmann war sehr respekt-einflößend durch seine Körpergröße und die lange Kapuze und den weiten Mantel. An den abgewetzten Lederstiefeln glaubte ich aber unseren Nachbarn Gustav Hemp, einem alten Bauern aus der Neumark, zu erkennen. Und richtig, sein Neumärker Plattdeutsch verriet genau, dass nur er es sein konnte. Trotzdem war Vorsicht geboten, und mit vielen Ermahnungen überreichte er endlich die Geschenke.

Nachdem der „Nachbarweihnachtsmann“ von meiner Mutter auch ein kleines Geschenk bekam, machte er sich endlich auf den Weg zu anderen Weihnachtstuben. Nachdem die Luft rein war gab ich noch mutig meine eigene Kreation eines Weihnachtsgedichtes zum Besten, die da lautete:

*Lieba juter Weihnachtsmann
ick weefß ja werde bist,
heute biste Weihnachtsmann
und morjen fährste Mist!*

Dafür gab es keinen Beifall, sondern nur strafende Blicke der Eltern. Trotzdem waren die Gedanken noch immer bei den Geschenken. In einer solchen Zeit waren die Geschenke nicht sehr üppig.

Es gab nur das was man auch gebrauchen konnte, selbstgestrickte Schals, Mützen oder Socken. Spielzeug war Mangelware, ein Baukasten mit Holzbausteinen war dann schon eine Errungenschaft.

Der bunte Teller war schlicht und einfach.

Die Äpfel waren von den Straßenobstbäumen der Heckelberger Chaussee, dazu Pfefferkuchen und sehr viele Walnüsse. An Süßigkeiten fand man die Bonbons aus den großen Gläsern aus dem Konsum. Süßfrüchte gab es nicht.

Wer genug Geld zum Umtauschen in Westberlin hatte, konnte sich die von dort mitbringen, vielleicht sogar eine Kokosnuss!! Aber das waren für mich nur Träume! Ich war mit dem zufrieden, was es gab, man war ja nicht verwöhnt.

Wichtiger war es als Kind, um sorgt zu sein, man hatte ein sicheres Zuhause und viele Freunde im Dorf. Man spürte noch die Solidarität und traute Gemeinsamkeit.

Eine Heimat zu haben, wo man in Zufriedenheit und Geborgenheit leben kann und ohne Angst in die Zukunft blickt das ist wichtig beim Heranwachsen und das war mir trotz vieler ungünstiger Umstände gegeben.

Heinz Wieloch

